4 | 2022

ZWISCHENTÖNE

Kirchenmusikalische Mitteilungen

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

Foto: Matthias Frank Schmidt

Die neue Winterhalter-Orgel im Refektorium des Predigerklosters Erfurt (zu Seite 10f.)

Titelbild: Absolventen des Ausbildungsjahrgangs 2021/22 am Kirchenmusikalischen Seminar Halle
v.l.n.r.: Nikolai Steinestel (Pop-C), Klassik-C: Henrik Hempel, John-Paul Zimmermann, Charlotte Löschner, Anna Caroline Mücksch, Anna Magdalena Rüsing, Josefine Beyrich

Inhalt

Geistliches Wort ... 2
Kanons zur Jahreslosung 2023 ... 3
César Franck zum 200. Geburtstag ... 8
Neue Orgel im Erfurter Predigerkloster ... 10
Von Personen ... 12
Im Ruhestand: Matthias Neumeister • Neu im Kollegenkreis: Anne-Sophie Bunk
Wir gratulieren ... 14
Kirchenmusik nebenbei ... 15
Kurz berichtet ... 17
Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen • Bilanz- und Orientierungstage • 60 Jahre Musici Jenenses auf Hiddensee • Senioren-Singtage 2022 • Zelter-Plakette für Kantorei Eisenberg
Aus dem Kirchenchorwerk ... 23
Frühstück mit *Mehr*wert • Chorgemeinschaft braucht Zuwendung • Singwochen 2023 • Aktion Chöre helfen Chören • Dank an Leitungsteam der Senioren-Singtage • Workshop Pop-Liedbegleitung für Tasteninstrumente • Gospelworkshop zum Ferienende
Aus dem Posaunenwerk ... 25
Jahresplan 2023 • Einladung zur Vertreterversammlung • JungBläserCamp Naumburg • Chorjahresberichte 2022
Aus dem Kirchenmusikerverband ... 26
Kirchenmusikkongress des Deutschen Musikrates • Jahresspende • Verbandsrat
Fundstücke ... 27
Aus dem Zentrum für Kirchenmusik ... 28
Mitteldeutsche Kirchenmusiktage 2023 • Stellenbesetzungen • Berufung zum Kreiskantor • Bestandene C- und D-Prüfungen
Stellenausschreibungen ... 29
Aus der Hochschule für Kirchenmusik ... 31
Aus der Notenbibliothek ... 32
Neuerscheinungen ... 34
Termine und Hinweise ... 35
Anschriften und Bankverbindungen ... 40

Geistliches Wort

Jahreslosung 2023:
Du bist ein Gott, der mich sieht. *(Gen 16, 13)*

Lieber Gott,
wir gehen auf Weihnachten zu, wieder werden wir die Geburt Deines einzigen Sohnes feiern. Du wirst wieder öfter „Jauchzet, frohlocket!“ hören. Es werden wieder viele verkleidete Marias und Josefs an Kulissen-Türen klopfen, knuffige Engelkinder „Vom Himmel hoch“ singen, die Kirchen werden voller sein als in den vergangenen zwei Jahren, aber vielleicht leerer „als vor Corona“. Ich wünsche mir, dass das vertraute Weihnachtsgefühl sich wieder einstellen und unsere Herzen und Seelen erwärmen wird.

Ich schaue weiter, voraus auf das Neue Jahr mit der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht.“ Gesprochen hat das vor Urzeiten eine verzweifelte, dann, nachdem ein Engel ihr Deine Kraft und Deinen Segen zugesprochen hat, gestärkte Magd.

Ich stelle mir vor, was Du nun heute so siehst, wenn du uns anschaust: allenthalben gute Absichten, aber auch Bosheit, Dummheit, Verbohrtheit, krampfhaftes Festhalten an Besitz, Kurzsichtigkeit oder schlimmer noch: Blindheit. Du siehst unser Wegsehen, siehst, wie wir unsere Augen verschließen. Jemand sagt zu uns: „Da, schau hin!“ und wir blicken kurz auf und wenden uns ab. „Sorry, das tut mir gerade nicht gut.“ Ich stelle mir vor, wie es Dich kaum noch auf Deinem Thron hält, wie du Dir die Haare raufst und denkst: „Was machen die da bloß? Reicht ihnen Jesus, das Kind in der Krippe, der Messias, nicht mehr? Soll ich etwa nochmal ...?“ Sieht das Dein Heilsplan vor, dass die Menschen Deine geniale Schöpfung unumkehrbar aus der unfassbar gelungenen Balance bringen? Kommt am Ende noch die Rettung um die Kurve? Die Innovation, die Einsicht, die Versöhnung, die Genügsamkeit? Oder lässt Du uns weiter rennen, Spannung bis zum Schluss? Schließlich: „Frei sind wir, Ja zu sagen oder Nein.“*

Lieber Gott, du siehst mich und kannst wie niemand sonst in mein Herz sehen.* Ich bitte Dich, dort immer wieder Glaube, Liebe und Hoffnung einzupflanzen. Glaube – damit wir beständig und laut Dein gutes Wort verkündigen. Liebe – als einzig nachhaltiger Antrieb zum Guten. Hoffnung – damit auch wir die Kraft zum Hinsehen, zum Erkennen und zu gegenseitiger Stärkung finden.

Öffne mir die Augen, dass ich sehe die Wunder* ... und lass mich bei der Krippe anfangen*: „Ich sehe dich mit Freuden an und kann mich nicht satt sehen.“*

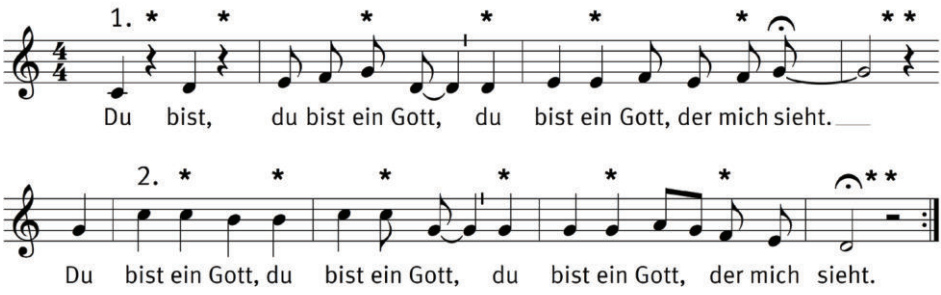
Christine Cremer
Landeskantorin für Singarbeit und Vorsitzende des Kirchenchorwerkes der EKM

**angelehnt an EG 638, 1. Samuel 16, Psalm 119, M. Luther, EG 37*

Kanons zur Jahreslosung 2023

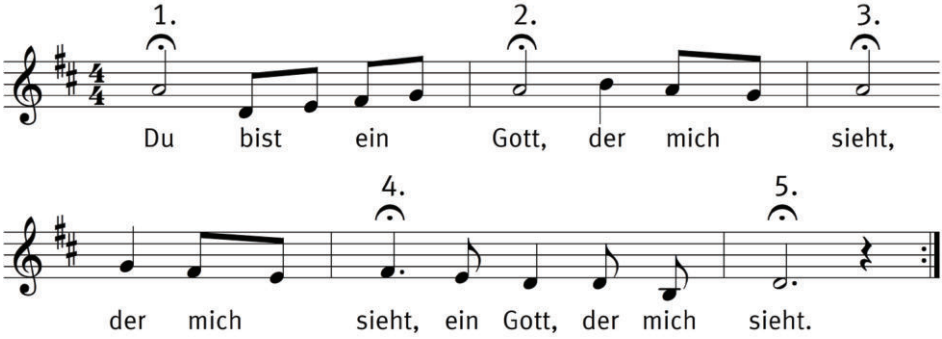
Vielfältig in Schwierigkeitsgrad und Stil sind auch die in diesem Jahr eingereichten Vertonungen. Allen Einsendern danken wir herzlich. Eine Gruppe von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern hat ohne Kenntnis der Autoren eine Auswahl getroffen – für dieses Heft und zum Herunterladen im Internet: *www.kirchenmusik-ekm.de/service/download*
Wir wünschen viel Freude beim Erproben in den Chören und Gemeinden.

Hans-Martin Fuhrmann



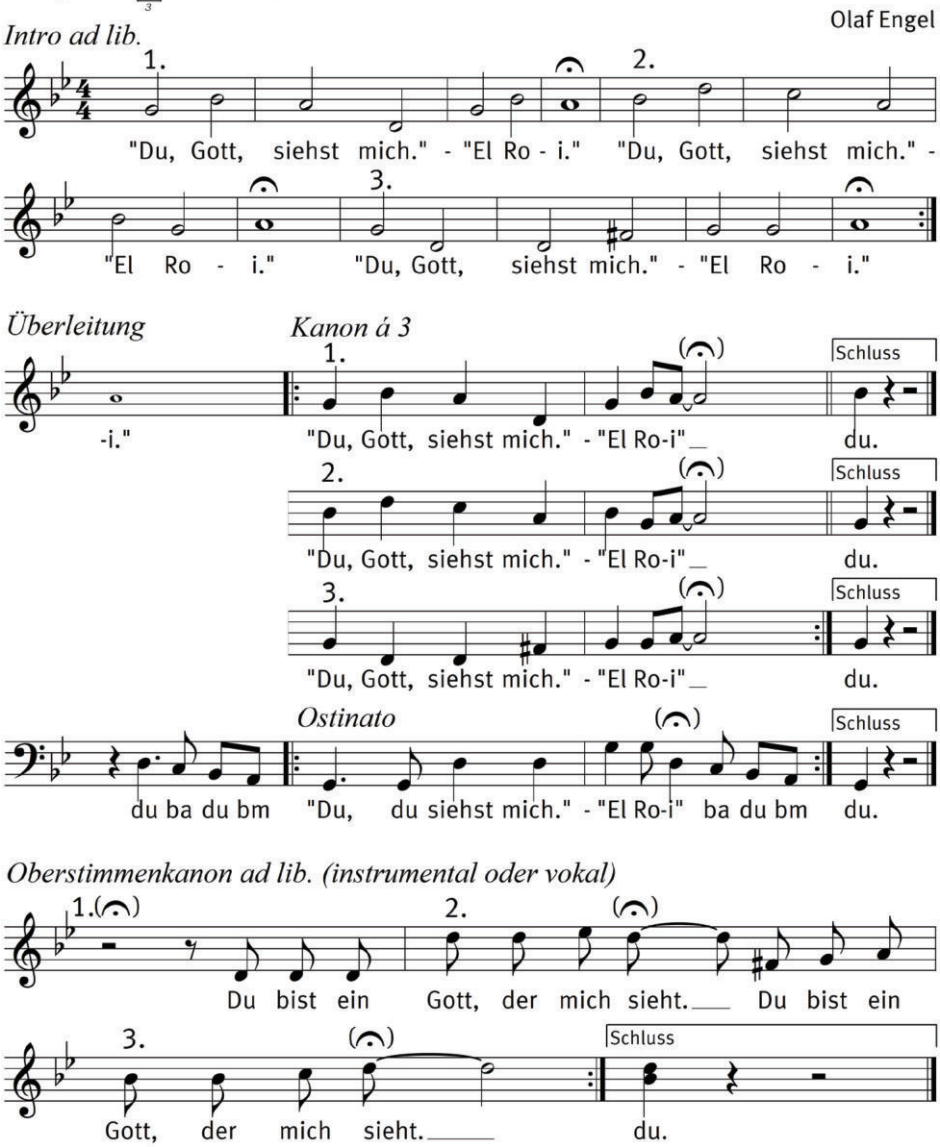
* = *schnipsen*

Ekkehard Knechtel



swing ♫ = ♩3♪ (♩ = 120)

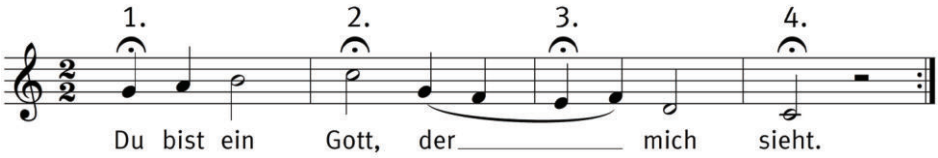
Olaf Engel



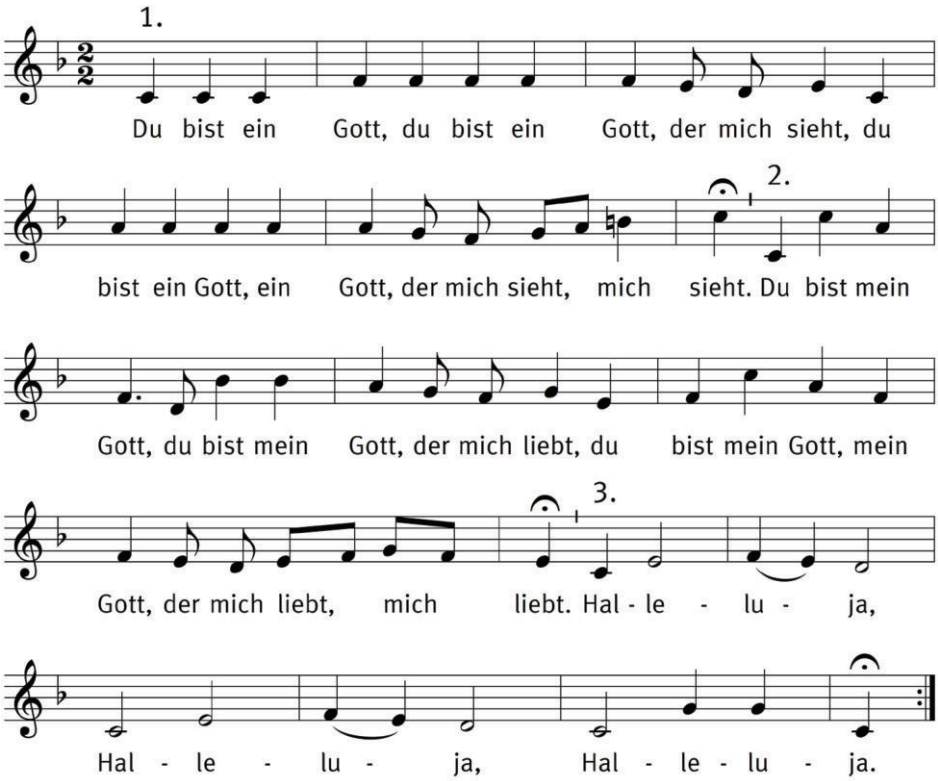
Gitarrenbegleitung ad lib.:
Kanon 1: (ganztaktig) g | D | g | D | etc., Kanon 2: (halbtaktig) g D | g D |, Schluss: g

Text: Gen. 16,13: hebräisch / Lutherbibel 1545 / Lutherbibel 2017

Carl-Gustav Naumann

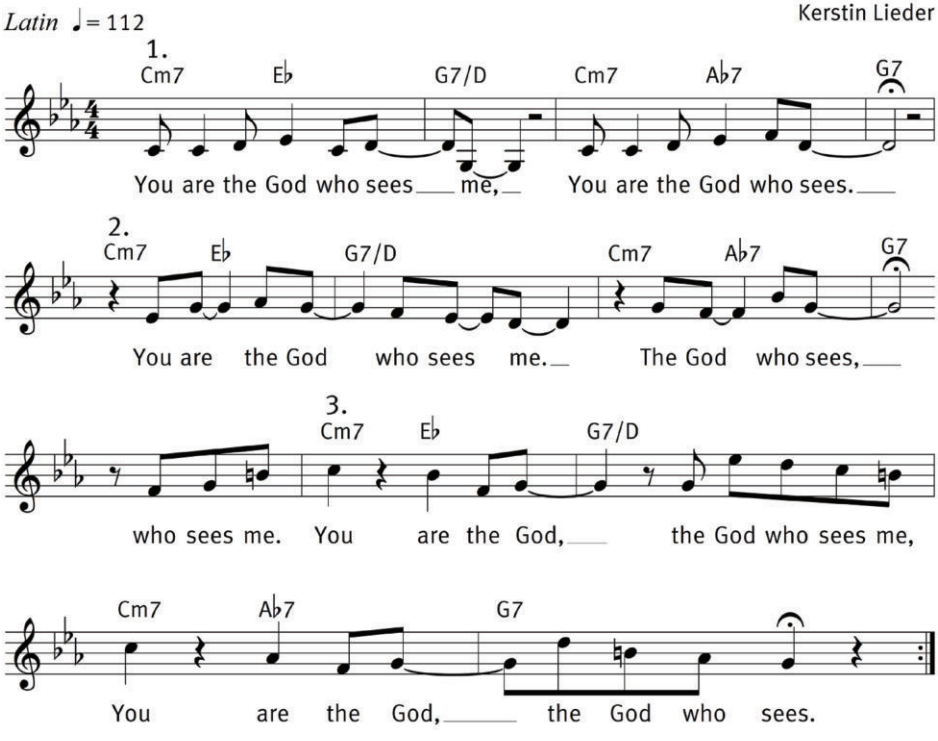


Lothar Danz



(nach der Fuge G-Dur BWV 541 von Johann Sebastian Bach)

Kanon für drei Stimmen und Piano

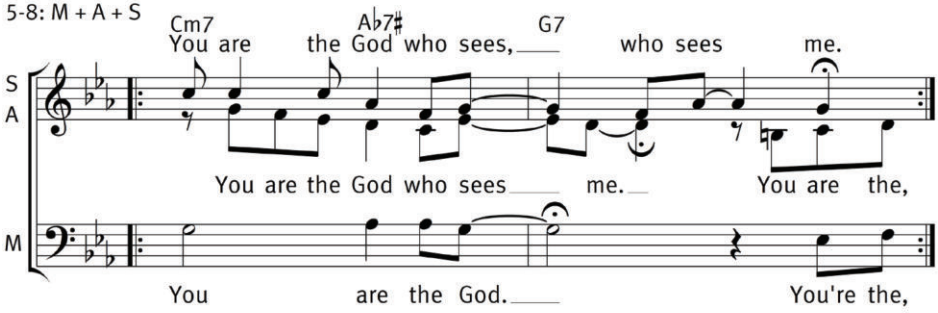


Vamp (im Anschluss an den Kanon)

1-2: M

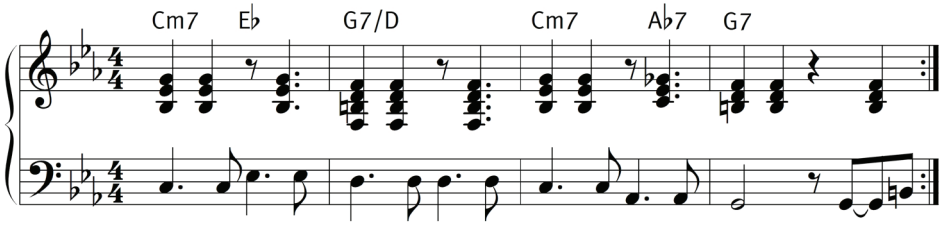
3-4: M + A

5-8: M + A + S



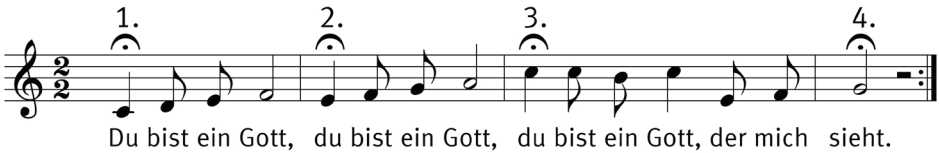
(danach Wiederholung des Kanons)

Begleitpattern

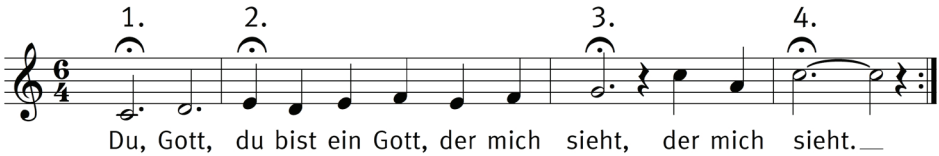


Eine Audio-Datei zu diesem Kanon steht zum Anhören und Herunterladen bereit unter *www.kirchenmusik-ekm.de/service/download*

Rudolf Rainald Runge



Jürgen Dubslaff



(auch einstimmig als Singspruch)

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir – das Mitarbeiterteam im Zentrum für Kirchenmusik – auch in Zeiten eines furchtbaren Krieges mit allen seinen Auswirkungen gesegnete Advents- und Weihnachtstage sowie Hoffnung und Zuversicht auf ein friedvolleres neues Jahr!

César Franck zum 200. Geburtstag

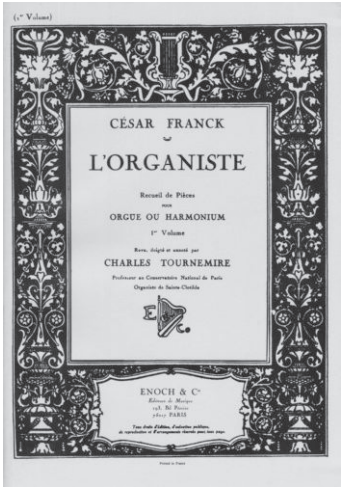
von Sebastian Nickel

César-Auguste Franck wurde am 10. Dezember 1822 in Lüttich (Wallonie) geboren, wurde jedoch französisch erzogen. Zusammen mit seinem Bruder Joseph erhielt er von 1831 bis 1835 seine musikalische Ausbildung im Lütticher Conservatoir royal de Liège. Als Franck das Konservatorium als junger Pianist und Klavierkomponist verließ, bildete er sich danach in Paris privat weiter. Um diesen Unterricht finanzieren zu können, arbeitete Franck als Klavierbegleiter und spielte in einigen bekannten Pariser Salons. Nach der französischen Einbürgerung – erst 1873 offiziell – nahm er 1837 das Studium am Pariser Konservatorium auf. Nach einer erfolglosen Tournee mit seinem Vater und seinem Bruder durch Belgien und Deutschland machte sich Franck unabhängig von seinem Vater. Franck freundete sich mit Franz Liszt an, der ihn geistig und philosophisch beeinflusste, schrieb 1846 sein erstes bekanntes Orgelstück (*Stück in Es*) und trat 1847 seine erste Stelle als *organiste accompagnateur* an Notre-Dame-de-Lorette an und arbeitete in einer Orgelmanufaktur.

Im Revolutionsjahr 1848 heiratete Franck seine langjährige Verlobte und ehemalige Klavierschülerin Felicité Saillot Desmousseaux (1825 – 1918) und versuchte sich auf der Suche nach einer angesehenen Stellung an der Komposition einer Oper (*Le Valet de ferme*), arbeitete jedoch zwischen 1852 und 1870 vornehmlich als Lehrer, Klavierbegleiter und Kirchenmusiker bzw. Organist. Als letzterer suchte er nun vornehmlich Anerkennung, was mit dem Aufschwung des Orgelbaus in Frankreich durch Aristide Cavaillé-Coll und Joseph Merklin sowie der Etablierung der Werke Johann Sebastian Bachs und der deutschen Pedalklaviatur einherging. Franck wurde Hauptorganist an der Cavaillé-Coll-Orgel von Saint-Jean Saint-François und 1857 *maître de chapelle* an der im gleichen Jahr geweihten Kirche Sainte-Clotilde. An dieser Stelle und für diese setzte ein verstärktes kompositorisches Schaffen ein – Oratorien, Messen, Motetten sowie zahlreiche Orgelwerke entstanden. Gleichzeitig trat er als Orgelimprovisator in Erscheinung. Daneben spielte er im Gegensatz zu seinen Zeitgenossen fast ausschließlich eigene Kompositionen. Am 25. Februar 1871 trat Franck der *Societé nationale de musique* bei, die sich ausschließlich der Förderung der Werke französischer Komponisten widmete und deren Präsident er ab 1886 war. Ende Januar 1872 wurde er an die Orgelklasse des Konservatoriums berufen. In einem Konzert anlässlich der Weltausstellung am 1. Oktober 1878 in Paris führte er die *Trois Pièces* für Grand Orgue auf – sein größter Erfolg als Improvisator und Interpret seiner eigenen Werke.

In seinem letzten Lebensjahrzehnt erhielt er mehrere Ehrungen wie z.B. den *Prix Chartier* (1881) für sein Instrumentalwerk und es entstanden einige seiner wichtigsten Werke, so z.B. drei symphonische Dichtungen, die *d-Moll-Symphonie* (FWV 48), die *Sonate für Klavier und Violine* (FWV 8) sowie die *Trois Chorals* (FWV 38 – 40) für Orgel. Im Todesjahr komponierte Franck im Auftrag seines Verlegers Enoch aus Paris die Sammlung *L'Organiste*, die auf ursprünglich 91 Werke ausgelegt war. Der unvollendet gebliebene Band enthält 59

Stücke, die in je einem Tonartenkreis zugeordneten Siebenerblöcken – hier Suiten genannt – nach Tonarten sortiert sind. Während seine Großwerke für Orgel wegen ihrer hohen technischen Ansprüche und ihres an den Klangvorstellungen der großen französisch-romantischen Cavaillé-Coll-Orgel orientierten Klanges nur eher selten adäquat aufgeführt werden können, ist diese musikalisch ausgereifte Sammlung auch für nebenamtliche Organistinnen und Organisten gut geeignet. Ursprünglich für das Harmonium geschrieben, kann diese Manualiter-Musik an etlichen Stellen auch mit Pedal gespielt werden.



Trotz seiner Stelle am Konservatorium war Franck gezwungen, daneben noch Unterricht zu geben. So konnte er fast ausschließlich nur in der Sommerpause komponieren, keine brieflichen Kontakte und überhaupt kaum gesellschaftliches Leben pflegen. Nach einem Autounfall Anfang Juli 1890 und einer Rippenfellentzündung im Oktober dieses Jahres starb er am 8. November 1890 in Paris und fand auf dem Friedhof Montparnasse 1893 seine endgültige Ruhe.

Eine Gesamtausgabe der Werke Francks gibt es noch nicht. Diese entsteht beim Bärenreiter Verlag in Zusammenarbeit mit der Internationalen César-Franck-Gesellschaft, die neben allen zugänglichen Quellen auch bislang unberücksichtigte Manuskripte einbezieht. Bisher sind zwei Bände erschienen – *Frühe Orgelwerke* (BA 09291) und *Six pièces pour Grand Orgue* (BA 09292).

Mit den *3 Trios concertants* (op. 1) begann Francks eigentliche Kompositionstätigkeit. Er knüpfte auf anspruchsvolle Weise an die Tradition der Klassik – hier vor allem an Beethoven – an und gilt als Mitbegründer der modernen französischen Tonsprache. Vor allem der Choral gilt als typisches Element seines Personalstils.

Mit den *6 Six Pièces* (op. 16 – 21) begründete Franck das Repertoire der modernen Orgel und die *Grande Pièce symphonique* (op. 17) markiert den Beginn der symphonischen Orgelmusik. Seit der Poème-Symphonie *Rédemption* (FWV 51) verfolgte Franck ein kompositorisches Modell, in dem die Molltonarten der ihren Konflikten ausgesetzten Menschheit zugeordnet werden und die Durtonarten den Eingang der Menschen in die himmlische Herrlichkeit durch ihren Glauben an Christus symbolisieren. Diese Antithese wurde seitdem in allen weiteren Vokal- und Instrumentalwerken mit der zyklischen Struktur – der *Forme cyclique* – verbunden. In der églogue biblique *Ruth* (FWV 51) erneuerte Franck die Gattung des Oratoriums in Frankreich, wie er auch generell die am höchsten entwickelten musikalischen Formen zu erneuern suchte. Seine 1879 vollendeten *Béatitudes* (Seligpreisungen) sah er selbst als Meisterwerk an. Während Franck auf dem Gebiet der Symphonik sehr erfolgreich war, blieb er bei den Bühnenwerken zeit seines Lebens jedoch erfolglos.

Neue Orgel im Erfurter Predigerkloster

von Dietrich Ehrenwerth und Matthias Dreißig

Mit dem Chorsatz „Vollendet ist das große Werk; der Schöpfer sieht's und freuet sich“ endet in Haydns Schöpfung der sechste Schöpfungstag. Gottfried Freiherr van Swieten hat es – etwas launig – so aus dem englischen Originaltext übersetzt. Mit einem aufsteigenden B-Dur-Akkord im ersten Takt leitet Haydn den Jubel musikalisch ein.

Auch das Orgel-Werk im Erfurter Predigerkloster ist nun vollendet! Vor 7½ Jahren haben die Überlegungen begonnen. Die Schöpfer sehn's und freuen sich! Zu denen dürfen sich zu Recht die Mitglieder des Orgelteams rechnen. Sie haben in unzähligen Sitzungen das Projekt vorangetrieben, geworben, Geld beschafft, Drucksachen erstellt, Öffentlichkeitsarbeit betrieben, die Renovierung des Refektoriums auf den Weg gebracht, vielerlei Verhandlungen geführt, langen Atem bewiesen. „Es ist immer wieder erstaunlich, was möglich ist, wenn Menschen es wollen“ schreibt uns jemand in diesen Tagen. Ihnen allen sei auf das Herzlichste gedankt!

„Schöpfer“ im eigentlichen Sinne aber sind natürlich Claudius Winterhalter und alle Mitarbeiter der Orgelbaufirma, insbesondere Kilian Gottwald, der die Intonation übernommen hat. Sie haben miteinander wirklich Herausragendes geleistet, dazu möchten wir ihnen gratulieren und unseren herzlichen Dank sagen!

Rein mathematisch sind nun 20 922 789 888 000 (in Worten zwanzigbillionen neunhundertzweiundzwanzigmilliarden siebenhundertneunundachtzigmillionen achthundertachtundachtzigtausend) verschiedene Klangfarben möglich. In der Praxis machen diese Mischungen natürlich längst nicht alle Sinn. Aber eine große, im Refektorium bisher noch nie erlebte Farbpalette steht den Organisten zukünftig mit diesem kostbaren Instrument zur Verfügung. Wir freuen uns und sind gespannt auf immer wieder neue Entdeckungen! Und auch optisch, sowohl in ihrer Kubatur als auch in der künstlerischen und farblichen Gestaltung, passt die Orgel hervorragend in den gotischen Raum!

Nach dem sechsten Schöpfungstag folgt der Ruhetag, der Jubeltag, der Sonntag. Bei Haydn heißt es weiter: „Auch unsre Freud erschalle laut. Des Herren Lob sei unser Lied“. Uns und viele zukünftige Generationen wird dieses großartige Instrument beim Singen, beim Spielen und beim Hören inspirieren, unseren Gott zu loben: „Alles lobe seinen Namen; denn er allein ist hoch erhaben, Halleluja“.

Eingeweiht wurde das Instrument am Dienstag, dem 20. September um 14 Uhr in einem Festgottesdienst durch Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler unter Mitwirkung des Augustiner-Vocalkreises und des Erfurter Posaunendienstes. Dem schloss sich bis 21:30 Uhr ein „Konzertmarathon“ an, in dem die klangliche Vielfalt und Wandlungsfähigkeit der neuen Orgel sowohl solistisch, im Zusammenspiel mit Augustiner-Kantorei und Andreas-Kammerorchester und in kammermusikalischer Besetzung (Violine, Oboe, zwei Trompeten) eindrucksvoll zu erleben war.

Am 21. September spielten dann vier Erfurter Kantoren in einem abendlichen Konzert und führten so die Winterhalter-Orgel in die Erfurter „Kirchenmusikszene“ ein.

Foto: Matthias Greim

Konzert der Augustiner-Kantorei am Tag der Orgeleinweihung

Disposition

I Hauptwerk (C – g''')		**II Nebenwerk** (C – g''')		**Pedal** (C – f')	
Principal	8'	Salicional	8'	Subbass	16'
Salicional*	8'	Bourdon	8'	Gedecktbass***	8'
Holzflöte	8'	Fugara	4'		
Octave	4'	Rohrflöte	4'		
Rohrflöte*	4'	Sesquialter 2f.*		Tremulant	
Sesquialter 2f.		Super Octave*	2'		
Quinte**	$2^2/_3$'	Flageolet	2'	* Wechselschleife	
Super Octave	2'	Trompete	8'	** Vorauszug aus Sesquialter bzw. Mixtur	
Quinte**	$1^1/_3$'			*** Extension	
Mixtur 4f.	$1^1/_3$'				

Koppeln: II-I, I-P, II-P, Sub II - II (durchkoppelnd auf I)
mechanische Ton- und Registertraktur
Winddruck: 65 mm WS
Stimmung: ungleichschwebende Temperierung nach Kilian Gottwald, Variante III, 442 Hz/18^0

Von Personen

Matthias Neumeister im Ruhestand

Nur wenigen Kirchenmusikern ist es vergönnt, in einer Landeshauptstadt Dienst zu tun. Matthias Neumeister gehört zu diesen Auserwählten. Jahrhunderte lang war Schleusingen die Hauptstadt der Henneberger, jahrzehntelang Matthias Neumeister hier Kantor.

In eine Pfarrfamilie hineingeboren, wuchs er in Walschleben auf und folgte – nach dem Studium der Kirchenmusik in Halle – seinem Vater nach Schleusingen, wo er seine Kantorenstelle antrat.

Außergewöhnlich ist dieser Wirkungsort. Gleich nebenan thront wie ein Dornröschenschloss die Bertholdsburg. Ein Blick in die Kirche – Neumeisters Arbeitsplatz – gewährt Einblick in die historische Bedeutung dieser Kirche, des Schlosses und der Stadt.

Foto: privat

Der Kirchenraum wird beherrscht durch den prachtvollen Orgelprospekt, den der Erbauer der Bedheimer Schwalbennestorgel Nicolaus Seeber in den Jahren 1725/26 geschaffen hatte. Hinter diesem Prospekt verbarg sich zu Beginn der Amtszeit von Matthias Neumeister eine pneumatische Orgel aus den 1940er Jahren. Der Spieltisch mutete an wie ein Cockpit. Mit allen möglichen technischen Raffinessen ausgestattet, ließ die Spielbarkeit des Instruments aber einiges zu wünschen übrig. Neumeister konnte ihm dennoch einige schöne Klänge entlocken. Wenn er dabei die Posaune 16' zog, war dies bis in das benachbarte Pfarrhaus zu spüren, weil dort in der Wohnzimmervitrine die Gläser schepperten.

Doch es war nicht nur im Interesse der elterlichen Erbstücke höchste Zeit für eine neue Orgel. Der Kraftakt des Orgelneubaus wurde auf viele Schultern verteilt. Wesentlich bei der Sammlung der Gelder half der von Neumeister mitbegründete Orgelförderverein. Zur festlichen Orgelweihe im Jahr 2008 ließen dann nicht nur Matthias Neumeister an der Orgel, sondern auch Chöre singend und Bläser blasend „die Luft raus“.

Gemeinsame chorsinfonische Konzerte bestritten die Schleusinger mit den befreundeten Chören aus Oberweißbach und Hildburghausen. Zur Aufführung kamen dabei Kantaten und Passionen regionaler Komponisten (Melchior Vulpius, Georg Christoph Bach, Johann Georg Conradi, Johann Philipp Käfer). Höhepunkte waren die Aufführungen von Messen von Christian Heinrich Rinck und Franz Schubert sowie des Lobgesangs von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Danke, Matthias, und einen frohen Ruhe-Stand!

Torsten Sterzik

Neu im Kollegenkreis

Anne-Sophie Bunk: Kirchenmusikerin in der Region Königsee/Oberhain

Mit drei Jahren, so erzählen meine Eltern mir, stand ich wohl das erste Mal in der Jenaer Stadtkirche und lauschte dort gespannt den Orgeltönen. Der Klang und die Vielfältigkeit dieses großen Instrumentes haben mich von klein auf fasziniert und inspiriert. Dazu kam eine Anzahl wunderbar gehaltener Predigten unseres Pfarrers Peter Oberthür in Dorndorf-Steudnitz, die mich Gott näher brachten.

Mit 14 Jahren habe ich das erste Mal selbst an der Schuke-Orgel in Jena gesessen, die nebenberufliche C-Ausbildung hat dann in mir den Berufswunsch gefestigt. Von 2007 bis 2012 habe ich in Halle/Saale studiert, Unterricht bei Prof. Matthias Dreißig, Prof. Ulrich Lamberti (Orgel), Ludwig Böhme (Chor- und Orchesterleitung), Johannes Eberlein (Klavier) und Elisabeth Baumgarten (Gesang) erhalten.

Noch während der letzten Prüfungsphase konnte ich mich erfolgreich nach Amrum bewerben, dort habe ich mit meiner Familie nun zehn Jahre gelebt. Die kirchenmusikalische Stelle auf dieser wunderschönen Nordseeinsel (… ohne dafür Werbung machen zu wollen) war geprägt vom sommerlichen Touristen-Verkehr und den winterlichen kirchlichen Feiertagen. Ich habe neben den regelmäßig stattfindenden Kreisen der Einheimischen im Sommer die Gästekantorei übernommen, zu der jede Woche die verschiedensten Menschen von nah und fern zusammen kamen zum Singen. Manche Gäste habe ich von Jahr zu Jahr wieder gesehen, manche kamen und gingen, es war ein ständiger Wechsel, der einen stets zum flexiblen Umgang mit Literatur und musikalischem Anspruch bewegt hat. Dazu kamen Auftritte von Solisten,

Foto: privat

meist versierte Laien, aber auch gestandene Künstler*innen, die neue Stücke anbieten wollten, es entstanden daraus die Programme der traditionellen „Musikalischen Abendfeiern“. Gerne und viel arbeitete ich mit Kindern zusammen, habe auf Amrum zwei Mal große Musicals vorbereitet und aufgeführt, zuletzt hat uns die erste Corona-Welle die geplante Tournee versperrt.

Nun bin ich mit meinem Mann und unseren vier Kindern, Clara, Juliane, Carl-Jonas und Magdalena zurück in der neuen „alten“ Heimat, vor allem näher an den Großeltern und Verwandten, die wir in den letzten Jahren selten gesehen haben. Wir bewohnen das Pfarrhaus in Allendorf.

Für die Region „Oberes Rinnetal“ übernehme ich seit 1. September 2022 die kirchenmusikalische Verantwortung, konnte hier Kirchen- und Posaunenchor übernehmen und zwei Kinderchorgruppen neu beginnen sowie eine Gruppe von vier Jungbläsern. Es ist mir wichtig, gemeinsam mit Chorsänger*innen, Bläser*innen und Kindern Glauben zu gestalten, in der Gemeinschaft der Gruppen erfahrbar zu machen und in Auftritten die gute Botschaft zu ver-

kündigen. Der ländliche Raum mit zwölf Gemeinden stellt mich dabei vor die Herausforderung, die einzelnen Gegebenheiten vor Ort zu berücksichtigen und gleichzeitig Gemeinsames zu finden, was uns zueinander führt und verbindet.

Glauben wird für mich dort lebendig und berührt uns Menschen, wo wir zusammen gute Erlebnisse und schwere Situationen teilen, wo Musik ein verbindendes Element zwischen uns und Gott wird, einfach weil wir in ihr Ausdrucksmöglichkeiten finden können, für die es keine Worte gibt. Dafür, dass diese berührenden Momente immer wieder gelingen mögen, ob mit Chor, Bläsern, Kindergruppen oder an der Orgel, gebe uns Gott seinen Segen!

Wir gratulieren

– Dieser Teil des Heftes ist in der Internet-Version nicht verfügbar. –

Kirchenmusik nebenbei

Die meisten Chorleiter, Posaunenchorleiter und Organisten sind neben- oder ehrenamtlich tätig. In unserer Rubrik „Kirchenmusik nebenbei“ kommen einige von ihnen zu Wort, stellvertretend für die vielen, die ebenso engagiert ihren Dienst tun. In dieser Ausgabe:

Odette und Joachim Pätzold

Foto: privat

Berufe: Selbständig mit einen Systemhaus für Computer und Netzwerke
nebenberuflich bzw. ehrenamtlich tätig seit 2014 (Odette), 2019 (Joachim)
Odette **(O)** als Organistin im Kirchenkreis Haldensleben-Wolmirstedt, Pfarrbereiche Bebertal, Flechtingen und Haldensleben (Luther)
Joachim **(J)** als Kirchenchordirigent in Nordgermersleben

Wie sind Sie zur Kirchenmusik gekommen? Gab es da ein Schlüsselerlebnis?

O: Zu meiner Kinder- und Jugendzeit ermöglichten mir meine Eltern den Besuch der Musikschule. Damals begann ich Oboe zu spielen, dies auch im Jugendorchester meines damaligen Gemeindesprengels. Mein großer Wunsch war aber immer, mich mit der Orgel zu beschäftigen. Dies konnte ich aber nie unter fachlicher Anleitung tun, bis ich vor einiger Zeit in Wolmirstedt an einem musikalischen Fortbildungswochenende teilnahm und dort die Möglichkeit erhielt, professionellen Unterricht zu bekommen.

Mein Schlüsselerlebnis war zwei Tage vor Heiligabend. Da kam der Pfarrer zu mir, und fragte mich spontan, ob ich nicht ein Tasteninstrument spielen könne. Wir kannten uns nur vom Sehen. Der Pfarrer meinte, seine Organistin sei mit verletzten Fingern ausgefallen und er brauche für Heiligabend einen Ersatz. Da es in einer Dorfgemeinde war, sagte ich zu. Ich kannte die Kirche und das Instrument nicht. Erstaunt war ich dann, als ich die große Kirche mit der für mich sehr großen Orgel sah. Erschrocken war ich, als am Heiligenabend der Platz auf der Orgelbank immer enger wurde, weil die Kirche so voll war.

J: Seit der Jugendzeit sind wir Chorsänger, in verschiedenen Gemeindechören haben wir gesungen und wir besuchten einige Chorprojekte. Odette nahm Orgelunterricht bei KMD Tobias Börngen in Magdeburg. Er wollte, dass sie sich auch mit Dirigat beschäftigt. Das war nicht ihr Ding. Aber sie hatte die Idee, mich ihm vorzustellen. Daraus wurde dann ein Chorleitungsseminar.

Wir befanden uns im Urlaub. Das Telefon klingelt: Tobias Börngen: „Ich habe einen Chor für dich“. Solchen Anruf hatte ich nicht erwartet, brauchte ein paar Tage, um mich zu orientieren. Wir fanden zueinander und zum Chor. Der langjährige Chorleiter des Nordgermersleber Gemeindechores, Klaus Ehlers, hatte den Wunsch, mit über 80 Jahren doch den Chor abzugeben. Und so kam es, dass die Abschlussprüfung des Chorleiterseminars schon am eigenen Chor erfolgte.

Erinnern Sie sich an Ihren ersten gespielten Gottesdienst, an Ihre erste Probe als Leiter vor dem Chor?

O: Mein erster gespielter Gottesdienst war ein Konfirmations-Vorstellungsgottesdienst. Keine Ahnung, wie ich mit der Liturgie umzugehen hatte. Der Pfarrer meinte, sei nicht schlimm, stellte sich neben die Orgel und gab mir immer den Einsatz.

J: Herbst 2019, Klaus Ehlers und ich lernten uns kennen aufgrund der Bemühungen von KMD Tobias Börngen. Ich besuchte die Chorproben in Nordgermersleben, anfänglich als Chorsänger unter der Leitung von Klaus Ehlers. Nach und nach gab es dann die teilweise Beteiligung in der Chorprobe. Es machte Freude, mit den motivierten Chormitgliedern zu proben. So war es dann ein nahtloser Übergang und schnell war der März 2020 und die Abschlussprüfung für Chorleitung ran. Schlimm, sehr schlimm. Denn mit starker Erkältung ohne Stimme singt es sich schlecht vor, besonders vor einer Prüfungskommission aus zwei Kantoren und einem Pfarrer.

Haben Sie einen Lieblingskomponisten, ein Lieblingsstück?

O: Zu meinen Lieblingskomponisten zählen: Rheinberger, Franck, Rinck.

J: Mein Herz schlägt für Choralmusik für gemischten Chor.

Was treibt Sie an in Ihrer musikalischen Arbeit?

Die Freude am Spielen und Musizieren. Die Dankbarkeit der Gemeinde, die Motivation der Chormitglieder. Vor allem dürfen wir mit der musikalischen Arbeit einen schönen Dienst zur Ehre Gottes und zur Freude der Gemeinde tun.

Wieviel Zeit können Sie sich für das Üben und die Vorbereitung nehmen?

O: Das ist immer unterschiedlich: Was steht auf dem Gottesdienst-Ablauf? Wie schwer sind die zu spielenden Stücke?

J: Aufgrund unserer ausfüllenden beruflichen Arbeit wünscht man sich manchmal mehr Zeit. Chorproben vorbereiten benötigt aber schon einige Stunden.

Wie sehen Sie Ihre Sonntagsdienste?

Gemeinsam erleben wir die musikalischen Aktivitäten, ob Orgeldienst oder Choreinsatz.

Bekommen Sie Rückmeldungen zu Ihrer Arbeit aus den Gemeinden?

O: Die sehr oft positiven Rückmeldungen aus den Gemeinden sind Ansporn und steigern die Freude am Orgelspiel.

J: Ja, sehr viel Positives. Aus den dankbaren Äußerungen nimmt man Kraft und Motivation mit.

Wie geschehen Absprachen und Planungen zu Ihren Diensten?

In den meisten Fällen sind die Absprachen sehr gut, es gibt immer Ausnahmen.

Sind Sie mit den Probenmöglichkeiten zufrieden und mit dem Zustand der Instrumente, an denen Sie zu den Gottesdiensten spielen?

O: Ich bin mit den Probenmöglichkeiten sehr zufrieden. Wenn ich an einer Orgel

üben möchte, habe ich bis jetzt immer einen Schlüssel bekommen und konnte üben.

Wenn Sie Ihren Kirchenmusikdienst überdenken: Worüber können Sie sich am meisten freuen?
O: Wenn die Gemeinde sich freut, dass ein Orgelspieler da ist und den Gottesdienst musikalisch begleitet und alle kräftig mitsingen.
J: Dass wir motivierte Chormitglieder haben, die Freude am Gesang haben. Das gibt einem viel zurück.

Was ärgert Sie?
O: Wenn die Gemeinde bei der Liturgie nicht mitmacht.

Erinnern Sie sich an eine besondere oder auch kuriose Begebenheit?
Ja, als in der Adventzeit kurz vor dem Gottesdienst zwei Trompetenspieler auf die Empore kommen und fragen, ob sie mitspielen können. Da haben wir zusammen musiziert.

Haben Sie eine Vision für Ihre Tätigkeit in der Kirchenmusik?
O: Ich möchte gern mehr Literaturstücke beherrschen und Liedbegleitung nach Akkorden lernen, das fällt mir noch sehr schwer.
J: Mich würde freuen, wenn mehr Chorgesang in den Gottesdiensten einzubinden möglich wäre. Und ich habe den Wunsch, dass sich mehr Männer trauen, im Chor mitzuwirken.

Kurz berichtet

Dabei gewesen – bei der Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen

In einer Begleitgruppe und als Multiplikator durfte ich zur 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe mitfahren. Die Vollversammlung ist das höchste Entscheidungsgremium des ÖRK und tritt in der Regel alle acht Jahre zusammen. Sie ist die einzige Gelegenheit, bei der die Gemeinschaft der Mitgliedskirchen an einem Ort zusammenkommt, um gemeinsam zu beten, zu beraten und zu feiern. Der Ökumenische Rat der Kirchen ist eine Gemeinschaft aus 352 Mitgliedskirchen, die insgesamt mehr als eine halbe Milliarde Christinnen und Christen zählen.

Eine Vollversammlung ist ein besonderes Ereignis im Leben der Mitgliedskirchen und der in ökumenischer Partnerschaft verbundenen Kirchen. Sie bringt mehr als 4.000 Teilnehmende aus allen Ecken der Welt zusammen. Sie ist eine einzigartige Möglichkeit für die Kirchen, ihr Engagement für die sichtbare Einheit und das gemeinsame Zeugnis auszudrücken.

In einer Gruppe aus Pfarrerinnen und Pfarrern, Ökumenebeauftragten, Umweltbeauftragten und verschiedenen anderen Mitarbeitern der Landeskirche konnten wir die vier letzten und entscheidenden Tage nach Karlsruhe fahren. Entscheidend deshalb, weil an diesen Tagen alle Beschlüs-

se und Visionen schriftlich verankert wurden und der neue Vorsitzende des ÖRK, Dr. Jerry Pillay und ein neuer Zentralausschuss (150 Personen) und daraus ein neuer Exekutivausschuss (bestehend aus 20 Personen) gewählt wurden.

Der Zentralausschuss setzt sich dabei wie folgt zusammen: 41% Frauen, 59% Männer, 13% junge Erwachsene, 13% Menschen aus indigenen Völkern, 3% Menschen mit Behinderungen, 71% Ordinierte und 29% Laiinnen und Laien.

Spannend ist ebenso zu erwähnen, wie die Wahlen vonstattengingen: Alle wählten mit grünen (= „ich stimme zu“) und roten Karten (= „ich habe noch Diskussionsbedarf und kann noch nicht zustimmen“). Erst wenn alle wahlberechtigten Delegierten (immerhin 574) grün aufzeigten, war der neue Vorschlag angenommen. Jeder Einwurf bekam eine Redezeit von 1 Minute und es herrschte eine sehr demokratische, konstruktive und aufgeschlossene Atmosphäre.

Das Arbeitspensum der Delegierten war unfassbar groß und beeindruckend: Der Tag begann mit einer Morgenandacht unter einem riesigen Zelt – ausgestaltet von jeweils einer anderen Kirche oder Glaubensgemeinschaft des ÖRK – und schloss auch mit einem Abendgebet an gleicher Stelle. Dann begannen die Plenarsitzungen und die verschiedensten Gesprächsrunden an mehreren Orten in Karlsruhe – oft auch außerhalb des Kongresszentrums.

Es war beeindruckend, in welcher Vielfalt und wenn man so sagen kann: Farbenpracht sich die Ökumene dort präsentierte. Alle Sprachen der Welt vereinten sich im Gespräch, Gebet und Gesang. Themenschwerpunkte in den Plenarsitzungen waren neben dem Hauptthema, die Welt zu Versöhnung und Frieden zu bewegen, der Krieg in der Ukraine, die Besetzung palästinensischer Gebiete durch Israel, der Völkermord an den syrischen Christen, der Krieg auf der koreanischen Halbinsel, die Folgen des Krieges in Bergkarabach und die systemischen Verletzungen der Menschenrechte in Westpapua und im Sudan. Auch das Thema Klimawandel und Klimagerechtigkeit war eines der zentralen Themen.

Am Abend gab es Begegnungen und Konzerte in unglaublicher Vielfalt, sodass diese Erlebnisse noch lange in mir nachklingen werden und ich mir die Visionen des ÖRK auch für mein Leben ganz persönlich annehmen und umsetzen werde. So kann jeder einzelne Mensch die Welt in der Liebe Christi versöhnen.

Ina Köllner
Kirchenmusikerin in Kahla

Auch Jan-Martin Drafehn, Landesvorsitzender des Kirchenmusikerverbandes der EKM und Domkantor in Naumburg, war Teilnehmer an der Vollversammlung des ÖRK. Er war Mitglied eines vom Leipziger Missionswerk (Susann Küster-Karugia und Daniel Keiling) bestens organisierten und dort auch angesiedelten multinationalen vierwöchigen Projekts „Mission to the North“ unserer Landeskirche, der Sächsischen Landeskirche und der Partnerkirchen aus Tansania und Indien mit insgesamt zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Ziel des Projektes war es, neben der Teilnahme als „Participating Member“ an der gesamten Konferenz auch von den Ergebnissen und den gesammelten Eindrücken in verschiedenen Gemeinden unserer Landeskirche zu berichten. Dies geschah aufgrund der multinationalen Zusammensetzung des Teams aus einem ökumenischen Blickwinkel, aus der Sicht des globalen Südens und des „reichen“ Nordens mit Menschen aus unterschiedlichen Erdteilen: Afrika – sogenannte „dritte Welt“, Asien/

Indien als aufstrebendes Schwellenland und Europa/Deutschland als hochentwickeltes Industrieland in der „alten Welt“.

Als besonders beeindruckend schildert Domkantor Drafehn die tägliche Mitwirkung im Konferenzchor. Dieser wurde aus Sängerinnen und Sängern verschiedener Länder gebildet. Gemeinsam mit einer internationalen Band gestaltete der Chor die Morgengebete sowie den Eröffnungs- und Abschlussgottesdienst. Das musikalische Programm bestand aus zirka achtzig Liedern und liturgischen Gesängen aller Kontinente und Stile. Der rhythmische Schwung und die Begeisterung der Musizierenden übertrug sich dabei nicht nur einmal auf die Tagungsteilnehmenden und Gäste. Welche Kraft Musik zum Gotteslob und zum Ausdruck eines lebendigen Glaubens über Ländergrenzen und unterschiedliche kulturelle Prägungen hinweg entfalten kann und verbindend wirkt, war jeden Tag zu spüren und zu erleben.

Bilanz- und Orientierungstage: Stärkung und Wertschätzung

Die diesjährigen Bilanz- und Orientierungstage für Mitarbeitende im Verkündigungsdienst fanden vom 19. bis 25. September in Drübeck statt. Noch nach über zwei Monaten kann ich sagen, dass diese Tage eine nachhaltige Wirkung für mich haben.

Wohltuend in Drübeck ist ja erst mal das Äußere: schöne Zimmer, gesundes Essen, Natur rundherum und auch Zeit, diese zu genießen. Die Tagzeitengebete in der wunderschönen Klosterkirche bieten den geistlichen Rahmen, was ich besonders geschätzt habe.

Die Tage waren abwechslungsreich und strukturiert mit gemeinsamen Bibelgesprächen, Rückblick auf den eigenen Berufsweg, Erfahrungsaustausch, gemeinsamem Singen, Ausflug, kollegialer Beratung. Es gab Zeit für eigene Reflexion, Austausch in den Berufsgruppen und der Gesamtgruppe, ausreichend Pausen. Sissy Maibaum und Michael Bornschein, die beiden Leiter, ermöglichten einen sehr offenen Austausch, das Benennen von Kritischem, von Unterschieden und Gemeinsamkeiten. Wer wollte, konnte auch ganz persönliche Fragen für sich klären.

Die ganze Woche in zwei Wörtern ausgedrückt: Stärkung und Wertschätzung.

Die nächsten Tage sind 2023 im wunderschönen Monat Mai (siehe Seite 35).

Sabine Strobelt
Kirchenmusikerin in der Thomasgemeinde Erfurt

60 Jahre Musici Jenenses auf der Insel Hiddensee

Die Musici Jenenses gestalten die kirchenmusikalischen Tage der Insel Hiddensee seit 60 Jahren. Wer verbirgt sich hinter den Musici Jenenses? Das Projektensemble aus ambitionierten Laien und Profimusikern entstand im August 1961 auf Anregung der evangelischen Studentenkurrende Jena, um mit Musikern der „Akademischen Orchestervereinigung Jena“ gemeinsam Bachkantaten zu musizieren. Am Reformationswochenende 1961 fanden die ersten erfolgreichen Aufführungen in den Gemeinden Herschdorf, Egelsdorf und Großbreitenbach im Thüringer Wald unter der Leitung von Medizinstudent und Kantor Siegfried Nordmann als Leiter der Studentenkurrende statt.

Der Erfolg inspirierte den Flötisten und Leiter des Musikhauses „Max Reger“ Jena, Hans Lehmann, das junge Ensemble für

zwei Kirchenmusiken der Kirchengemeinde Kloster auf der Insel Hiddensee anzubieten. Mit viel Organisationstalent seitens der Kirchengemeinde Kloster und des Projektensembles gelang dies im Sommer 1962 für einen Aufenthalt von 5 Tagen auf der Insel. Auf der Hin- und Rückreise wurde das Programm auch in den Kirchen von Barth, Stralsund, Züssow, Anklam und Usedom aufgeführt. Von Anfang an standen die Aufführungen unter dem Leitmotiv „Cantate Domino".

Einen bedeutenden Einschnitt in die Arbeit des Ensembles bildeten die Festlegungen des SED-Parteitages 1963 mit den Richtlinien des „Bitterfelder Weges", die die Einordnung freier kultureller Gruppen in die staatlich vorgeschriebenen Kultureinrichtungen bestimmten. Damit konnte das kirchlich orientierte Projektensemble nur noch in kirchlichen Bereichen tätig sein, was besonders die Reduzierung der Unterbringung auf die Kapazitäten kirchlicher Häuser und damit für uns eine maximale Teilnehmerzahl von ca. 50 % (35 Musizierende) bedeutete. Für den damaligen Leiter war dies keine Perspektive für das Ensemble.

Da aber das Aufgeben der erfolgreichen Tätigkeit des Projektensembles ebenfalls keine Lösung darstellte, übernahm 1964 der Student und Kantor Hermann Schmalfuß übergangsweise die Leitung und konnte sie danach bis 2013 erfolgreich weiterführen. Seitdem leitet Chorleiter und Organist Dietrich Modersohn das Ensemble. 1964 wurde die Umbenennung in „Musici Jenenses" vollzogen und damit die Zuordnung zur kirchenmusikalischen Arbeit deutlich gemacht sowie der Anschluss an das Kirchenchorwerk der Evangelischen Landeskirche Thüringens angestrebt, der 1967 vom Landeskirchenrat bestätigt wurde.

Positiv auf die Arbeit der Musici Jenenses wirkte die Öffnung des Rüstzeitheimes in Kloster für Familien nach 1970 und die Unterbringung auch in Privatunterkünften. Damit konnte die Mitgliederzahl optimiert und die Werkauswahl vergrößert werden. Schwerpunkte der kirchenmusikalischen Tage auf der Insel Hiddensee sind die Gestaltung der Gottesdienste und geistlichen Abendmusiken mit Werken für Soli, Chor und Orchester in Kloster und Neuendorf. Seit 1965 gehören Bachkantaten und Messen von Mozart, Haydn und Schubert zu den Eckpunkten der Programme neben einer Vielzahl von a-cappella-Kompositionen sowie Orchesterwerken – immer unter dem Leitmotiv „Cantate Domino".

In den vielen Jahren des Musizierens auf der Insel in Verbindung mit Urlaub entstand eine stabile Gemeinschaft, die auch über die politische Wende hinweg standhaft blieb und stets neue und insbesondere junge Mitglieder gewinnen konnte. Damit wirken nunmehr Mitglieder aus drei Generationen bei den Musici Jenenses mit, die alle ihren finanziellen Anteil für die Durchführung der kirchenmusikalischen Tage einbringen. Der Meinungsspiegel vieler Mitglieder ist im Buch „Cantate domino" von Angelika Reiser-Fischer festgehalten (Evangelische Verlagsanstalt Leipzig).

Für diese 60 Jahre erfolgreicher Arbeit danken wir Gott und bitten ihn um seinen Segen für die Weiterführung in der Zukunft unter dem Leitgedanken „Soli Deo Gloria".
Hermann Schmalfuß

Senioren-Singtage 2022

Vom 8. bis 14. September fanden die diesjährigen Senioren-Singtage auf Burg Bodenstein (Landkreis Eichsfeld) statt. Endlich konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wieder in größerer Zahl auf die

Foto: Tim-Dietrich Meyer

Burg kommen, um eine Woche gemeinsam zu singen, Andachten morgens und abends zu erleben, der schönen Barockorgel in der Burgkapelle zu lauschen und Gemeinschaft zu erleben, was in Corona-Zeiten nicht möglich oder 2021 mit geringer Teilnehmerzahl und Auflagen nur bedingt zu erleben war.

So kamen 35 Seniorinnen und Senioren zusammen und ließen sich auf vierstimmige Chormusik aus unterschiedlichen Epochen, zwei leichte Motetten, Kanons und geselliges Singen ein. Fehlen durften natürlich nicht das morgendliche Ein-und Ausatmen und bewusste Körperübungen im Rosengarten vor der Burg. Geprobt wurde vormittags und teilweise auch abends im Burgsaal.

Das geistliche Thema der Woche lautete diesmal „Träume“. Höhepunkt der Tage war dann der Abschlussgottesdienst im Burgsaal, wo die erarbeiteten Chorstücke erklangen, sogar ein Blockflötenquintett hatte sich in der Zeit zusammengefunden und bereicherte den Gottesdienst mit fröhlicher Musik. In besonderer Weise konnten wir die Gemeinschaft dann nochmal erleben.

Die musikalische Leitung teilten sich die Logopädin und Kirchenmusikerin Susanne Koblenz aus Berlin und Kirchenmusiker Tim-Dietrich Meyer aus Halle. Die geistliche Begleitung lag in den bewährten Händen von Kevin Hosmann, der uns in die Welt der Träume des Alten und Neuen Testamentes und auch in unsere Gegenwart entführte. Gesellig saßen dann alle noch lange im Weinkeller zusammen, und das ein oder andere Lied wurde angestimmt.

Tim-Dietrich Meyer

Einen herzlichen Dank des Kirchenchorwerkes an das scheidende Leitungsteam lesen Sie auf Seite 24.

Foto: Susann Schrader

Heike Taubert, Finanzministerin des Freistaats Thüringen (2. v. rechts), übergab die Zelter-Plakette im Beisein der Kantoreimitglieder an Kantor Philipp Popp.

Zelter-Plakette für Kantorei Eisenberg

Am 15. Oktober 2022 fuhren wir, die Kantorei Eisenberg, bei herrlichstem Herbstwetter im Kyffhäuser-Kreis zur Landesmusikakademie nach Sondershausen. Dort wurde vom Freistaat Thüringen eine Festveranstaltung inszeniert, wo unsere Kantorei die „Zelter-Plakette“ verliehen bekam. „Für Verdienste um Chorgesang und Volkslied“ heißt es in der Urkunde, die von Bundespräsident Walter Steinmeier unterschrieben ist und verliehen wird.

Außer der 150-jährigen Kantorei wurde noch das Zupforchester Obergebra ausgezeichnet, was unseren Kantoreisängerinnen und -sängern interessante Höreindrücke abseits der gewohnten Kirchenmusik bescherte.

Im Vorfeld des Jubiläumsjahres verbrachte ich dank Lockdown im Januar und Februar 2021 meine Abende nicht mit Chorproben, sondern mit Recherchen in Archiven und alten Akten. Die Antrags-Herausforderung, lückenlose Nachweise der Chortätigkeit/Dirigenten in 5-Jahres-Abständen (außer Kriegszeiten) zu erbringen, war eine spannende Zeitreise in das musikalische Gemeindeleben meiner Kleinstadt.

Philipp Popp
Kirchenmusiker in Eisenberg

Die vom Bundespräsidenten verliehene Zelter-Plakette ist die höchste Auszeichnung für Amateurchöre, die sich mindestens 100 Jahre ununterbrochen der Chormusik und Liedpflege gewidmet haben.

Informationen über das Antragsverfahren findet man auf der Website des BMCO: *bundesmusikverband.de/zelter-plakette*

Aus dem Kirchenchorwerk

Frühstück mit *Mehr*wert

Prüfet alles, das Gute behaltet!
(1. Thessalonicher 5,21)

Zu den positiven Lerneffekten der Pandemie gehört sicherlich die Erfahrung der Vorteile einer Videokonferenz. Viele Kantor*innen erleben sich als Einzelkämpfer und Vielfahrer, schätzen daher umso mehr den unkomplizierten Austausch mit Kolleg*innen in vergleichbaren Arbeitssituationen.

Besonders im Bereich der Kinderchorleitung bereichern Anregungen, neue Ideen, Tipps und Tricks die eigene Arbeit. Dazu biete ich im neuen Jahr vier Termine für ein digitales „Frühstück mit *Mehr*wert“ an. Den *Nähr*wert bestimmen Sie! Es wird jeweils einen Input geben, dessen Thema gemeinsam mit der Einladung und dem Link an alle Kinderchorleiter*innen der EKM und weitere Interessierte per Mail verschickt wird. Danach gehen wir bei Tee, Kaffee und Smoothie in einen lebendigen Austausch untereinander. Diese Treffen finden jeweils am 23. des 2. Monats im Quartal von 8.30 Uhr bis ca. 9.30 Uhr statt, so dass der Wochentag wechselt und hoffentlich Vielen eine gelegentliche Teilnahme möglich ist:

Donnerstag, 23.02.2023
Dienstag, 23.05.2023
Mittwoch, 23.08.2023
Donnerstag, 23.11.2023

Themenwünsche oder auch Ideen zu besonderen Gästen bzw. Referenten nehme ich gern entgegen.
Ich freue mich auf Ihre Teilnahme.
Christine Cremer

Chorgemeinschaft braucht Zuwendung

Ein starkes Gemeinschaftsgefühl ist für jeden Chor lebensnotwendig und braucht immer wieder Beachtung und Pflege. Zwei Angebote des Kirchenchorwerkes stehen Ihnen dafür u.a. (demnächst) zur Verfügung:

Zu Jubiläen eines Chores oder auch einzelner Chorsänger*innen und auch zum Abschied langjähriger Chormitglieder können Sie kostenfrei **Urkunden** im Zentrum für Kirchenmusik bestellen.

Außerdem arbeiten wir an einer **Postkarte**, die im Zuge eines Gespräches und einer persönlichen Einladung zum Chor interessierten Nachbarn, Gemeindegliedern, Freunden und Bekannten übergeben oder verschickt werden kann. Damit soll zum einen Chorleitern und -sängern Arbeit abgenommen werden. Zum anderen kann im besten Fall diese Karte als gute Laune stiftende Erinnerungsstütze unentschlossenen Noch-nicht-Sänger*innen den Entschluss zum Besuch einer Chorprobe erleichtern. Nach Fertigstellung dieses Angebotes werden wir Sie wieder informieren.

Singwochen 2023

Der Singwochenplan der EKM ist dieser Ausgabe beigefügt. Die verschiedenen Angebote bilden die Vielfalt unserer Landeskirche, ihrer Mitarbeiter und zahlreicher Kooperationspartner ab. Alle Informationen zu den Singwochen sind auch auf der Website *www.kirchenmusik-ekm.de* zu finden *(› Zentrum für Kirchenmusik › Kirchenchorwerk › singwochenplan)*. ›››

Die große Zahl gesamtdeutscher Singwochen aus allen Landeskirchen wird über die Website des CEK (Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland) veröffentlicht:
https://choere-evangelisch.de

Aktion Chöre helfen Chören

Der Spendenaufruf ist in der Mitte dieser Ausgabe eingeheftet. Bitte machen Sie ihn in Ihren Chören bekannt und ermöglichen Sie eine Sammlung in Proben, Andachten oder Konzerten.

Dank

Tim-Dietrich Meyer und dem Team der SeniorenSingTage auf Burg Bodenstein, **Susanne Koblenz** und **Kevin Hosmann**, sei hiermit ein herzlicher Dank ausgesprochen! Sie haben über viele Jahre hinweg Menschen durch Musik, Gemeinschaft und geistlichen Zuspruch froh gemacht und damit das Wesen von Kirchenmusik aufs Wunderbarste lebendig werden lassen. Alle Mitarbeitenden des Zentrums für Kirchenmusik und die Mitglieder des Werkrates des Kirchenchorwerkes wünschen Ihnen Gottes Segen für Ihren Weg und weiterhin tiefe Freude am gemeinschaftlichen Musizieren und Verkünden!

Einen Bericht über die diesjährigen SeniorenSingTage finden Sie auf Seite 20f.

Allen sangesfreudigen Senioren sei gesagt, dass die SeniorenSingTage weiterhin stattfinden werden. Unter neuer Leitung sind Sie **vom 7. bis 13.9. 2023** auf die Burg Bodenstein eingeladen (siehe Singwochenplan oder *www.kirchenmusik-ekm.de*). Kantorin **Uta Bindseil** und Pfarrerin **Anne-Kristin Flemming** haben sich bereiterklärt, dieses wertvolle Angebot zum Singen weiterzuführen. Herzlicher Dank an Sie beide!
Christine Cremer

Workshop Pop-Liedbegleitung für Tasteninstrumente

Durch Kirchentage und neue Liederbücher kommen viele moderne Lieder in unsere Gottesdienste und Gemeindeveranstaltungen. Diese können oft nicht im Stil klassischer Choralsätze begleitet werden, sondern benötigen einen popularmusikalischen Ansatz. Landespopkantor Christian König erarbeitet mit den Teilnehmer*innen des Workshops Möglichkeiten, neue geistliche Lieder auf dem Klavier und der Orgel umzusetzen. Dabei geht es um das Spiel nach Akkordsymbolen, Harmonisierung und stiltypische Begleitpattern.

Der Workshop richtet sich sowohl an nebenamtliche als auch an hauptamtliche Organisten und Pianisten. Workshop-Termine in Ihrer Nähe erfahren Sie auf der Website *www.kirchenmusik-ekm.de*. Wenn Sie in Ihrem Kirchenkreis einen Workshop wünschen, kontaktieren Sie Christian König unter *christian.koenig@ekmd.de*

Gospelworkshop zum Ferienende

Im kommenden Jahr wird es wieder einen Gospelworkshop im Junker-Jörg-Haus in Eisenach geben. Landespopkantor Christian König lädt **vom 18. bis 20. August 2023** ein, von Freitag bis Sonntag neue Stücke zu proben und im Gottesdienst aufzuführen. Nähere Informationen gibt es im Singwochenplan oder direkt bei Christian König.

Aus dem Posaunenwerk

Jahresplan 2023

Diesem Heft liegt der Veranstaltungsplan 2023 für unser Posaunenwerk bei. Auch im kommenden Jahr sind wieder zahlreiche Seminare, Lehrgänge und Freizeiten geplant. Bitte geben Sie den Jahresplan an die Mitglieder Ihres Chores weiter, damit alle unsere Angebote nutzen können. Er kann auch auf unserer Website heruntergeladen werden *(www.posaunenwerk-ekm.de)*. Dort besteht auch die Möglichkeit, sich online zu den Veranstaltungen anzumelden. Wir würden uns freuen, zahlreiche Bläserinnen und Bläser bei den verschiedenen Angeboten begrüßen zu können. Bitte beachten Sie die Anmeldebedingungen und die Einteilung der Leistungsgruppen (LG)!

Einladung zur Vertreterversammlung

Die nächste Vertreterversammlung findet **am 21. Januar 2023** im großen Saal des Landeskirchenamtes in Erfurt statt. Den Rahmen für das Treffen bildet ein Bläsertag, zu dem auch interessierte Bläserinnen und Bläser eingeladen sind. Unter anderem soll aus der neuen Notenausgabe zum Weihnachtsfestkreis (Jahreswechsel und Epiphanias) musiziert und Teile des Musicals für das JungBläserCamp vorgestellt werden. Die Vertreterversammlung mit den Berichten, den Informationen aus dem Posaunenwerk und zum DEPT 2024 in Hamburg sowie dem Beschluss zum Chorbeitrag wird in das Tagesprogramm integriert.

Anmeldungen bitte online **bis zum 5.1.2023**: *www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/*.

JungBläserCamp in Naumburg

Zum Beginn der Sommerferien findet **vom 7. bis 9. Juli 2023** auf dem Gelände des Euroville Jugend- und Sporthotels in Naumburg/Saale mit seiner großen Turnhalle und einem tollen Freigelände unser JungBläserCamp statt. Eingeladen sind Jungbläserinnen und Jungbläser aller Alters- und Leistungsgruppen, außerdem Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Erwachsene in Euren Gemeinden, die möglicherweise nur auf ihre Chance warten, (wieder) im Posaunenchor dabei zu sein.

Im Verlauf des Camps wird ein Musical erarbeitet, bei dem alle mitmachen können. Gleichzeitig sollen Unterhaltung, Spiel und Bewegung nicht zu kurz kommen. Die Groove Onkels bieten den Workshop „Alles im Eimer – Instrumente braucht keiner“ an und führen am Abend ihre Mülltonnenshow auf. Natürlich werden auch die Jugendensembles unseres Posaunenwerkes zu erleben sein.

Bitte merkt Euch den Termin unbedingt vor und gebt ihn an alle Interessierten weiter.

Die Teilnahmegebühren sind wie folgt gestaffelt:

- Kinder/Jugendliche bis einschl. 17 Jahre (Übernachtung im Mehrbettzimmer): 75,00 €
- Erwachsene (Übernachtung im Mehrbettzimmer): 85,00 €
- Erwachsene (Übernachtung im Doppelzimmer): 105,00 €

Darin enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung sowie alle Aktivitäten vor Ort.

Wir empfehlen, in den Kirchenkreisen Zuschüsse zu beantragen (z. B. über die Kreisposaunenwarte).

Aktuelle Informationen: *www.posaunenwerk-ekm.de/jungblaesercamp-2023/*
Anmeldungen bitte online **bis zum 1.4.2023**: *www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/*.

Weitere Veranstaltungshinweise finden Sie in diesem Heft ab Seite 36.

Chorjahresberichte 2022

Der Jahresbericht an das Posaunenwerk soll künftig möglichst online erstellt werden. Die meisten Posaunenchöre haben sich bereits unter *www.posaunenwerk-ekm.de/jahresberichte/* registriert und ihre Daten eingegeben. Vielen Dank! Das erleichtert die Auswertung der Berichte durch die Landesposaunenwarte und vereinfacht zukünftig die Erstellung der Beitragsrechnung. Aktualisierungen der Daten (z. B. Adressen) können jederzeit vorgenommen werden.

Die Zahlen (Mitglieder, Proben, Einsätze usw.) für den Bericht 2022 sollten jetzt eingetragen werden, zum Stichtag 31.3.23 sind sie Grundlage für die Berechnung des Beitrages. Wer sich noch nicht registriert hat, muss sich zunächst in der Geschäftsstelle melden.

Übergangsweise besteht noch die Möglichkeit, ein Online-Formular (*www.posaunenwerk-ekm.de/kontakt-und-service/downloads*) auszufüllen und es an den zuständigen Landesposaunenwart zu schicken.

Aus dem Kirchenmusikerverband

Kirchenmusikkongress des Deutschen Musikrates in Berlin

Am 21.10.2022 veranstaltete der Deutsche Musikrat erstmals einen Kongress zum Thema Kirchenmusik in Berlin. Kooperationspartner waren auf evangelischer Seite die EKD und für die Katholische Kirche die katholische Bischofskonferenz. Auch unser Zentralverband war an der Vorbereitung und Durchführung maßgeblich beteiligt.

Neben zwei Impulsreferaten und einer Podiumsdiskussion (u.a. mit der EKD-Ratsvorsitzenden Annette Kurschus) wurde der Entwurf einer Resolution zur Bedeutung und Stellung von Kirchenmusik in unserer Gesellschaft erarbeitet. Diese Resolution wurde dann am Folgetag auch von der Mitgliederversammlung des Deutschen Musikrates verabschiedet. Sie betont die Bedeutung der Kirchenmusik und formuliert in zehn Punkten Erwartungen an die Zivilgesellschaft, die Politik und die Kirchen. Dabei werden umfassende und essentielle Aussagen zur Kirchenmusik getroffen. Die zehn Punkte sind eine hervorragende Argumentationsgrundlage für die Darstellung der ganzen Breite unserer kirchenmusikalischen Arbeit.

Nach der Tagung „Alles im Fluss – Berufsbild Kirchenmusik im 21. Jahrhundert“ in Frankfurt/Main im März 2020 ist dies ein weiterer Meilenstein in der Positionsbestimmung und Beschreibung von Kirchenmusik in Kirche, Kultur und Gesellschaft. Unter dem Link
https://www.musikrat.de/musikpolitik/kirchenmusik/kirchenmusik-kongress-2022
können Teile des Kongresses nachgeschaut und auch die Ergebnisse nachgelesen werden.

Jahresspende

Auch in diesem Jahr liegt den ZWISCHENTÖNEn wieder ein Flyer für die Jahresspende des Förderkreises für kirchenmusikalische Aufbauarbeit bei. Schwerpunktmäßig unterstützt dieser Förderkreis, der beim Zentralverband angesiedelt ist, den Aufbau und die Ausbildung der Kirchenmusik in den Ländern Osteuropas.

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen wieder, dies mit einer Spende zu bedenken!

Aufgrund der Corona-Pandemie ist leider auch hier ein Rückgang an Spenden zu verzeichnen, obwohl gerade jetzt die Unterstützung von kirchenmusikalischen Projekten gestärkt und ausgebaut werden müsste.

Selbstverständlich können diese Spenden gegenüber dem Finanzamt steuerlich geltend gemacht werden. Die aktuelle Bankverbindung findet sich auf dem Flyer.

Allen, die die kirchenmusikalische Basisarbeit und Ausbildung in Osteuropa mit ihrer Spende fördern und stärken, danken wir sehr herzlich!

Verbandsrat

Die nächste Sitzung des Verbandsrates ist für Mitte November geplant. Auf der Tagesordnung wird dann unter anderem auch die Planung eines neuen Weiterbildungsangebotes des Verbandes im Frühjahr 2023 stehen.

Nähere Informationen folgen dann über die Website *kirchenmusik-ekm.de* und in den nächsten ZWISCHENTÖNEn.

Eine klangvolle Advents- & Weihnachtszeit und Gottes Segen auch auf den persönlichen Wegen wünscht Ihnen als Landesvorsitzender auch im Namen des Verbandsrates
Jan-Martin Drafehn.

Fundstücke

Die Bestellung im Shop Das Geschäft der Noten ist völlig fertig!

(E-Mail-Nachricht des Online-Shops „NoteStore“)

Für echte Fans der Orgel-Musik gibt es am 30. Oktober unter dem Titel „Wohltemperiert“ eine vierstündige Orgelreise in der Georgenkirche. Vier Organisten werden an diesem Abend eine Oktave durch fast alle Tonarten hinauf spielen. „Da kann man auf solch wunderbare Weise die verschiedenen Charaktere der einzelnen Tonarten kennenlernen“, sagt Stötzner. Die Reise führt von E-Dur/e-Moll bis zu Präludium und festlicher Fuge in S-Dur.

(Thüringer Allgemeine und Thüringische Landeszeitung, 21.10.2022)

Aus dem Zentrum für Kirchenmusik

Mitteldeutsche Kirchenmusiktage 2023

Vom 21. bis 25. September 2023 finden im Städtedreieck Rudolstadt, Saalfeld und Bad Blankenburg die nächsten Mitteldeutschen Kirchenmusiktage statt. Sicher haben Sie es längst vorgemerkt! Von den hauptberuflichen Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker wird die Teilnahme im Interesse des Dienstes erwartet, alle Neben- und Ehrenamtlichen sind auf das Herzlichste eingeladen.

Neben einer ganzen Reihe von Weiterbildungsangeboten zu den unterschiedlichsten Themen wie z. B. Orgel, Orchesterleitung, Kinderchor, Chor popular, Klavier popular, Bläser, Musikergesundheit usw. erwarten uns natürlich auch besondere Konzerte. Zu Gast sein wird der vielfach preisgekrönte Mädchenchor am Kölner Dom. Die Kantoreien Saalfeld und Rudolstadt werden neben dem *Te Deum* von Dvořák die Uraufführung von *Die Engel* von Naji Hakim musizieren. Hinzu treten Morgenandachten, Mittagskonzerte, der Festgottesdienst mit den Thüringer Sängerknaben und dem Mädelchor Saalfeld, gemeinsames Singen und viel Gelegenheit zum gegenseitigen Austausch.

Stellenbesetzungen

Quedlinburg: **Marc Holze**
Buttelstedt: **Svenja Reis**
Königsee/„Oberes Rinnetal“:
Anne-Sophie Bunk
Jena-Lobeda: **Fabian Pasewald**

Berufung zum Kreiskantor

Carsten Miseler für den Kirchenkreis Egeln (ab Januar 2023)

Bestandene C-Prüfungen

Am Kirchenmusikalischen Seminar in Halle haben die C-Ausbildung mit guten und sehr guten Abschlüssen beendet (siehe Bild auf der Titelseite):
Josefine Beyrich
Henrik Hempel
Charlotte Löschner
Anna Caroline Mücksch
Anna Magdalena Rüsing
John-Paul Zimmermann
Nikolai Steinestel (Popularmusik-C)

Den C-Kurs im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt haben mit Erfolg abgeschlossen:
Orgelspiel und Chorleitung:
Johannes Christ
Sebastian Elfers
Susan Kamm
Chorleitung:
Therese Maria Gaschler
Posaunenchorleitung:
Michael Pohle

Bestandene D-Prüfungen

Orgelspiel:
Rainald Runge
Posaunenchorleitung:
Benedict Dorn
Luise Dorn
Bernd Oelschlegel
Annette Rein

Stellenausschreibungen

B-Kirchenmusikstelle Region Geratal (50%)

Im Kirchenkreis Erfurt ist eine B-Kirchenmusikerstelle (m/w/d) für die Region Geratal mit den Kirchengemeinden Gebesee, Andisleben, Ringleben, Elxleben, Dachwig, Walschleben und Witterda **zum 1. Juni 2023** (angestrebt) im Umfang von **50 Prozent** (19,5 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs einer vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiter*in neu zu besetzen.

In den Kirchen und Gemeinderäumen der 7 Gemeinden finden regelmäßig verschieden gestaltete Gottesdienste und Konzerte statt. Die Orgeln in Dachwig, Ringleben und Elxleben wurden in den letzten Jahren instandgesetzt bzw. saniert. In Gebesee befindet sich die Restaurierung der Orgel in der fortgeschrittenen Planungsphase. Ebenfalls in Gebesee gibt es einen Posaunenchor.

Ihr Aufgabenfeld:

- wöchentliche Proben mit dem Kirchenchor Gebesee und dem Kirchenchor Elxleben sowie einem regionalen Kinderchor,
- Gestaltung von zwei Gottesdiensten pro Sonntag/ ein Sonntag im Monat frei,
- Organisation von Konzerten und musikalisch besonders gestalteten Gottesdiensten (ca. 4 x im Jahr),
- Gottesdienste in den Pflegeheimen Gebesee und Walschleben (ca. 4 x im Jahr),
- regionale Dienstberatung mit allen Mitarbeitenden (ca. 8 x im Jahr),
- Teilnahme am Kantorenkonvent (monatlich).

Wir erwarten:

- Wir freuen uns auf einen Kantor (m/w/d), der Freude an der musikalischen Arbeit mit engagierten Menschen hat, der die vorhandenen musikalischen Begabungen aufnehmen und weiterentwickeln kann, neue Wege der Kooperation mit Vereinen und Institutionen vor Ort geht und gern in einem kreativen Team arbeitet.
- Bewerbungsfähig sind Personen mit entsprechender beruflicher Qualifikation (B-Diplom bzw. Bachelor Evangelische Kirchenmusik).

Die Vergütung erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung bei Vorliegen der Voraussetzungen in EG 10.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses sowie eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, senden Sie bitte **bis zum 31.01.2023** (Datum des Poststempels) an den Evangelischen Kirchenkreis, Schmidtstedterstr. 42, 99084 Erfurt.

Auskünfte erteilen:

Kreiskantor KMD Prof. Matthias Dreißig, *m.dreissig-organist@predigerkirche.de*
Tel. 0160 4214509

Pfarrerin Annika Scheinemann-Kohler, Gebesee, *ev.pfarramt.gebesee@t-online.de*
Tel. 036201 62185

Pfarrer Olaf Meyer, Elxleben, *elxlebenpfarramt@googlemail.com*
Tel. 036201 7561

Senior Dr. Matthias Rein, Erfurt, *info@evangelischer-kirchenkreis-erfurt.de*
Tel. 0175 9144274

B-Kirchenmusikstelle Seehausen-Arendsee (75%)

Der Evangelische Kirchenkreis Stendal sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine B-Kirchenmusikerin / einen B-Kirchenmusiker für die Region Seehausen-Arendsee, die/der die eigene Arbeit als Verkündigung des Evangeliums versteht, eigene Ideen, Stärken und musikalische Interessen einbringt, gern mit Menschen aller Altersgruppen singt und musiziert und ihnen dabei hilft, ihre musikalischen Gaben zu finden und einzubringen.

Ausbildungsvoraussetzung: Abgeschlossene Ausbildung zur B-Kantorin / zum B-Kantor.

Zum Aufgabenbereich gehören:

- Chor- und Kantorenarbeit, insbesondere die Leitung der Kantorei ArendSEEhausen, und projektbezogene kirchenmusikalische Arbeit in der Region
- Posaunen- und Bläserarbeit, insbesondere die Leitung eines Posaunenchores in Seehausen
- Orgelspielen bei Gottesdiensten zu Festtagen, zu regionalen Höhepunkten und bei sonntäglichen Gottesdiensten in klar definierter Anzahl
- ein Projekt mit Ausstrahlung in die Region
- Organisation und Gestaltung von Kirchenkonzerten in St. Petri in Seehausen und gelegentliche kirchenmusikalische Angebote in Arendsee und der Region

Die Kirchenmusik hat einen hohen Stellenwert im hauptsächlich ländlich geprägten Gemeindeleben. In den Gemeinden der Region und bei den Mitarbeitenden gibt es ein hohes Interesse am kirchenmusikalischen Verkündigungsdienst. Sie freuen sich auf eine/n teamfähige/n Mitarbeiter/in, die/der in regionaler Zusammenarbeit im ländlichen Raum der Altmark tätig sein will. In den Pfarrbereichen gibt es ehrenamtliche Organisten, die den kirchenmusikalischen Dienst insbesondere an den Sonntagen aktiv mitgestalten wollen. Die Region Seehausen-Arendsee umfasst die Pfarrbereiche Seehausen, Beuster und Arendsee/Kleinau.

Seehausen soll als kirchenmusikalisches Zentrum für die Region gesehen werden. Hier ist u. a. die *Kantorei ArendSEEhausen* zuhause. In der Petri-Kirche in Seehausen (gotische Hallenkirche) befindet sich die restaurierte Lütkemüller-Orgel von 1867 (mechanisch, 3 Manuale, Pedalwerk und 44 Register) und im gegenüberliegenden Gemeindehaus gibt es Probenräume mit Klavier und E-Piano, Notenbibliothek und Orff-Instrumentarium.

In der Arendseer Klosterkirche steht eine mechanische Orgel des Orgelbauers Voigt, Stendal, 1853 mit 2 Manualen, Pedalwerk und 23 Registern. Im Gemeindezentrum gegenüber der Johanniskirche steht ein Raum mit Flügel zur Verfügung.

Auch wenn der kirchenmusikalische Schwerpunkt in Seehausen liegt, soll bzw. kann es eine Ausstrahlung in die gesamte Region geben. Es gibt diverse spielbare Orgeln in den kleinen Dorfkirchen.

Kasualien gehören nicht zum Dienstumfang. Ein Hinzuverdienst ist möglich (z. B. durch Unterricht, Posaunenarbeit auf Kirchenkreisebene, Nebentätigkeit oder das Spielen bei Kasualien. Details müssen individuell geklärt werden). Führerschein und eigenes Auto sind Voraussetzungen für die Arbeit.

Eine Dienstwohnung steht nicht zur Verfügung.

Die Stelle hat einen Umfang von **75 Prozent** (30 Wochenstunden) des Beschäftigungsumfangs eines vergleichbaren vollbeschäftigten Mitarbeiters. Die Vergütung

erfolgt nach der Kirchlichen Arbeitsvertragsordnung.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen, einschließlich eines pfarramtlichen Zeugnisses und eines erweiterten polizeilichen Führungszeugnisses, senden Sie bitte bis einschließlich **10.02.2023** an den

Kirchenkreis Stendal
Am Dom 18a
39576 Stendal.

Weitere Informationen zu erfragen bei: Kreiskantor Friedemann Lessing, Tel. 03937/82688 oder bei Pfarrerin Almut Riemann, Tel. 039386/52010.

Aus der Hochschule für Kirchenmusik

Berufsbegleitende Masterstudiengänge Kirchliche Popularmusik

EVANGELISCHE HOCHSCHULE FÜR KIRCHENMUSIK HALLE AN DER SAALE

Eignungsprüfungen für das Sommersemester 2023

Die Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle bietet seit dem Wintersemester 2022/2023 die weiterbildenden Masterstudiengänge Kirchliche Popularmusik mit Schwerpunkt Chorleitung oder Bandleitung an. Beide Studiengänge richten sich an Kirchenmusiker*innen mit abgeschlossenem Studium (mindestens Bachelor), die ihre Kenntnisse und musikalischen Fertigkeiten auf dem Gebiet von Jazz, Rock, Pop vertiefen wollen, aber ebenso an Instrumental- oder Gesangspädagog*innen, Schulmusiker*innen oder andere Musiker*innen mit Interesse für eine popularmusikalische Arbeit im kirchlichen Bereich.

Die Masterstudiengänge erstrecken sich über 4 Semester und sind berufsbegleitend konzipiert: Die Studierenden werden pro Semester für einen Präsenztag (montags von ca. 9:00 bis 21:30 Uhr) und ca. drei Wochenenden in Halle erwartet.

Die Eignungsprüfung für das Sommersemester 2023 (Studienbeginn: 27. März 2023) wird **am 16. Januar 2023** in der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik, Kleine Ulrichstraße 35, 06108 Halle, stattfinden. **Anmeldeschluss: 31. Dezember**.

Weitere Informationen zu den Studiengängen:
Christoph Zschunke, Fachgruppe Popularmusik und zusätzliche Instrumente:
zschunke@ehk-halle.de
www.ehk-halle.de/studiengaenge

Aus der Notenbibliothek

Neuer Katalog

Am 1. Januar 2023 wird nach langer Planung der neue webbasierte Katalog für den Bestand der Bibliothek im Zentrum für Kirchenmusik an den Start gehen. In diesem finden Sie Angaben zu allen vorhandenen Noten, zur Ausleihe und auch zum Verkauf:

https://musikbibliothek-ekm.de

Wir freuen uns sehr, Ihnen nun diese Verbesserung des Services anbieten können. Im neuen Katalog erwarten Sie unter anderem folgende Möglichkeiten:

- LogIn (Zugangsdaten erhalten Sie auf Anfrage von uns)
- Bestellmöglichkeit
- Einsicht in eigene Ausleihen und angelegte Merklisten
- eine erweiterte Suche nach mehreren Parametern (vom Komponisten und Titel über Aufführungsdauer und Gattung bis hin zur Besetzung und nach Schlagworten)

Auf der Domain des Kataloges sind weitere Erläuterungen und Hinweise sowie Abkürzungsverzeichnisse zu finden.

Neuzugänge

• Liederbücher / Sammlungen

Auf dem Weg durch die Nacht. Neue Geistliche Lieder für gemischten Chor & Oberstimme. Hg. von Patrick Dehm und Johannes M. Schröder. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.227

Chormappe 2020. Popular-Arrangements für Chor SATB und Band. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.229

Nun öffnet alle Tore weit. 60 Chorsätze zum Advent für Chor SA(T)B. Hg. von Kai Koch und Franz Josef Ratte. – 20 Chorpartituren – NLV 19.061

• Chor a cappella

Baumann, Tjark: Sacred songs. Geistliche Chormusik für Chor SATB. – 1 Chorpartitur – NLV 17.241

Dehlinger, Frieder: weiter singen. Lied-Erweiterungen für Gottesdienst-Gemeinden, Kantor*innen, Singgruppen und Chöre – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.222

• Chor und Instrumente

3. Oktober – Deutschland singt und klingt e.V.: 3. Oktober Deutschland singt & klingt. Liederheft 2022– 6 Partituren – NLV 19.217

Bach, Johann Sebastian: Ach Herr, mich armen Sünder. Kantate für Soli ATB, Chor SATB, Zink, Posaune, 2 Oboen, 2 Violinen, Viola und Basso continuo. – 1 Partitur, 3 Klavierauszüge, 30 Chorpartituren, 15 Instrumentalstimmen – NLV 13.135

Graupner, Christoph: Machet die Tore weit. Kantate für Soli SATB, Chor SATB und Instrumente (Fl/Ob 2V Va Vc/Kb) – 1 Partitur, 50 Chorpartituren, 12 Instrumentalstimmen – NLV 3.225

Hamburger, Peter: Gospelliturgie. 15 liturgische Stücke für den Evangelischen Gottesdienst im Gospelstil. Für 3-stg. Chor, Piano und Band – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.228

Homilius, Gottfried August: Ein hoher Tag kömmt. Kantate zum 1. Weihnachtsfesttag. – 1 Partitur, 4 Klavierauszüge, 50 Chorpartituren, 70 Partituren (Choral), 21 Instrumentalstimmen – NLV 04.311

Kuhnau, Johann: Frohlocket, ihr Völker, und jauchzet, ihr Heiden. Kantate zum ersten Weihnachtstag – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 03.719

Kuhnau, Johann: Daran erkennen wir, dass wir in ihm bleiben. Kantate zum ersten Pfingsttag – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 03.720

Mozart, Wolfgang Amadeus: Missa in c (Waisenhaus-Messe) – 21 Instrumentalstimmen – NLV 04.044a

Schlenker, Manfred: Wisst ihr noch, wie es geschehen. Lied-Partita für 4 Bläser, (Unisono-Vokalchor ab libitum) – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.237

Tambling, Christopher: Messe in G. Für Chor SA(T)B und Orchester (2Fl 2Ob/Kl 2Fg 2Hr 2Tr 2Pos / 2V Va Vc/Kb / Pk). – ca. 11 min – 1 Partitur, 40 Chorpartituren, 25 Instrumentalstimmen – NLV 17.246

• Frauenchor

Kunkel, Lilo: Down by the riverside. Gospels für 2- bis 3-stimmigen Frauenchor und Orgel – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.220

Wehmann, Andrea: Frauenklang – Lobgesang. 1- bis 4-stimmige Frauenchorsätze für den Gottesdienst – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.223

• Kinderchor

Alle Lieder sind schon da. Das Kinderliederbuch der Carusos. Hg. von Steffen Blickle [u.a.]. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.225

Mach mit – stimm ein! Das Kinderchorbuch für Probe, Gottesdienst und Konzert. Hg. von Christiane Hrasky und Cornelia Ewald. – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 19.220

Hummel, Peter / Hämmerl, Christoph / Bernreuther, Martin / Fuchs, Bastian: Auszug aus Ägypten. Orgelkonzert für Kinder. Für Sprecher/in und Orgel – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.225

Kielblock, Hans: Der verlorene Sohn. Ein Konzert für Kinder nach Lukas 15. Für Sprecher/in und Orgel – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.224

• Blechbläser

Schlenker, Manfred: Hört doch die frohe Botschaft. Weihnachtsmusik für Posaunenchor oder andere Instrumentalgruppen – 1 Spielpartitur zur Ansicht – NLV 17.232

Schlenker, Manfred: Krieg soll nicht sein. Antikriegslieder und Lieder zum Frieden – Bläserausgabe – 1 Spielpartitur zur Ansicht – NLV 07.229

Schlenker, Manfred: Nun freut euch, lieben Christen g'mein. Liedpartita in sechs Sätzen für fünf Blechbläser – 1 Partitur zur Ansicht – NLV 17.236

Schlenker, Manfred: Sandauer Turmmusik. Für achtstimmigen Bläserchor auf dem Turm und unten am Turm. – 1 Spielpartitur zur Ansicht – NLV 17.230

Schlenker, Manfred: Stille Nacht, Heilige Nacht. Liedfantasie in sechs Strophen für vier Blechbläser (2 Trompeten, 2 Posaunen) nach dem gleichnamigen Lied von Franz Gruber (1787 – 1863) – 1 Partitur – NLV 17.234

• Orgel

Biegert, Claus Gunter (Hg.): Grenzüberschreitungen. Choralvorspiele zum Evangelischen Gesangbuch – 1 Spielpartitur zur Ansicht – NLV 19.221

• Fachliteratur

Lehmann, Philipp: Chorleiter Coaching. 1004 Wege dich, dein Dirigieren & deinen Laienchor zu optimieren – 1 Buch

Neuerscheinungen

Noten

Sieben mal sieben und ein Tag – Kantate zum Pfingstfest von Christian König
Ich möchte Ihnen meine Pfingstkantate vorstellen, die gerade im Strube-Verlag erschienen ist. Das Stück entstand während der gesanglosen Zeit 2021. Im Wunsch, wieder singen zu dürfen, wollte ich die Pfingstfreude in einer modernen Tonsprache ausdrücken.

Das Klangideal waren für mich Bands des Progressive Rock, die sich an der Schnittstelle von Klassik und formal freier Popmusik bewegen. Die Bandbesetzung besteht aus Schlagzeug, E-Bass und Klavier. Der Chor singt in allen Teilen, es gibt keine Solisten. Ein Streichquartett bietet klangliche Kontraste und trägt gemeinsam mit der Band längere Instrumentalpassagen.

Das Werk lehnt sich in Umfang und textlichem Aufbau an historische Vorbilder aus der Barockzeit an. Der erste Teil mit der alttestamentlichen Ankündigung des Heiligen Geistes und der letzte Teil mit den Sendungsworten Jesu beruhen auf Bibelstellen, während die mittleren Stücke freie Dichtung sind. Teil 2 stellt das Heilsgeschehen von der Passionszeit bis zum Pfingstereignis dar und Teil 3 bittet um das Erscheinen des Heiligen Geistes, inspiriert durch die Pfingstsequenz Veni Sancte Spiritus.

Die Kantate ist wie ihre barocken Vorbilder als Gottesdienstmusik konzipiert. Die Gesamtaufführungsdauer beträgt etwa 20 Minuten. Die Stücke müssen nicht zusammenhängend musiziert werden, sondern können im Gottesdienst verteilt werden. Es ist eine rein akustische Aufführung möglich. Bei der Uraufführung am Pfingstsonntag 2022 in Plochingen wurde außer dem Verstärker für den E-Bass keine Technik verwendet.
Christian König

Tonträger

„Vom Himmel hoch …“
Orgelmusik zu Advent und Weihnachten
Die barocke Eilert-Köhler-Orgel (erbaut 1738 – 40) in der Suhler Kreuzkirche begeistert mit ihrer Klangschönheit und ihrer charakteristischen Mischung aus mittel- und norddeutschen Stilelementen Kenner und Liebhaber der Orgelmusik in nah und fern. Mit ihrer besonderen klanglichen Konzeption ist sie eine der am besten geeigneten Orgeln zur Interpretation der Werke Johann Sebastian Bachs.

Auf einer CD, die gerade beim Label *Ambiente Audio* erschienen ist, kann man die Eilert-Köhler-Orgel nun mit einem Programm zu Advent und Weihnachten erleben.

Unter dem Titel „Vom Himmel hoch …“ hat der Suhler Kantor Philipp Christ Werke von Scheidt, Bruhns und Bach eingespielt. Neben den drei Leipziger Choralbearbeitungen über „Nun komm, der Heiden Heiland“ von Johann Sebastian Bach ist derselbe Choral auch in einer Variationsreihe von Samuel Scheidt und in der großen Choralfantasie von Nicolaus Bruhns zu hören. Zudem erklingen Bachs Magnificat-Fuge BWV 733, Praeludium und Fuge

in C-Dur BWV 547, die Pastorale BWV 590 sowie Bachs kontrapunktisches Meisterwerk „Einige canonische Veränderungen über das Weihnachtslied Vom Himmel hoch, da komm ich her“ BWV 769a.

Die CD ist im Handel erhältlich sowie zum Preis von 15,00 € im Gemeindebüro der evangelischen Kirchengemeinde Suhl (98527 Suhl, Kirchgasse 6).

Literatur

Krummacher, Friedhelm: Johann Sebastian Bach. Die Oratorien und die Messen.
Bärenreiter/Metzler Verlag 2022, ISBN 978-3-7618-2495-5, 215 Seiten, 39,99 €

Zwischen 1734 und 1738 komponierte Johann Sebastian Bach drei Oratorien zu Weihnachten, Ostern und Himmelfahrt. In ihnen griff er auf seine weltlichen Kantaten

zurück, während ihm ein Librettist für diese Parodien die metrisch analogen Texte lieferte. Ähnlich verfuhr Bach in seinen vier Kyrie-Gloria-Messen und in der h-Moll-Messe. Die deutschen Texte der Kantaten unterscheiden sich aber vom lateinischen Messtext derart, dass die Parodien eher Transformationen gleichkommen.

Durch Vergleiche der Texte und der Vorlagen mit den neuen Fassungen analysiert Friedhelm Krummacher die Anlage dieser einzigartigen Werke bis in die Details und macht damit Bachs kunstvolles Verfahren verständlich.

Mit diesem Buch ergänzt der Autor seine zweibändige Publikation „Johann Sebastian Bach. Die Kantaten und Passionen“ (Bärenreiter/Metzler 2018, BVK02409) zu einer Gesamtschau des geistlichen Werkes des Komponisten.

Termine und Hinweise

Bilanz- und Orientierungstage als gemeinsames Kolleg aller Berufsgruppen

Erstmals gab es im Jahr 2021 ein Angebot für Bilanz- und Orientierungstage als gemeinsamen Kurs für alle Mitarbeitenden im Verkündigungsdienst unserer Kirche. Dieser Kurs dient insbesondere der Stärkung der Gemeinschaft im Verkündigungsdienst und des kollegialen Austausches über die Grenzen der eigenen Berufsgruppe hinaus. Wir nehmen uns Zeit zur kollegialen Beratung, zur persönlichen Besinnung und zum gemeinsamen Studium der Schrift. Wir werden die Freude am Singen und Musizieren miteinander teilen, die Schönheit des Harzes genießen und uns in den Rhythmus der Tagzeitengebete in der Drübecker

Klosterkirche hineinbegeben (siehe auch den Erlebnisbericht auf Seite 19 in diesem Heft).

Jeweils 4 Plätze sind für Teilnehmende aus den drei Berufsgruppen im Verkündigungsdienst unserer Kirche reserviert.
Termin: 8. – 14. Mai 2023
Zielgruppe: hauptberuflich angestellte Mitarbeiter:innen im Verkündigungsdienst
Leitung: Michael Bornschein und Sissy Maibaum
Ort: Kloster Drübeck
Beginn: Montag 15:00 Uhr
Ende: Sonntag 13:00 Uhr
Kursbeitrag: 150 €
Kost & Logis: 624 € (EZ, Vollverpflegung)
Anmeldung bis 15. Februar 2023 an *pk@kloster-druebeck.de*

Finanzielle Förderung für die ehrenamtliche Leitung von Chören und Posaunenchören

Kirchenchorwerk und Posaunenwerk der EKM sind Mitglieder in den Landesmusikräten von Thüringen und Sachsen-Anhalt. Dadurch kann jeder Kirchenchor oder Posaunenchor aus diesen Bundesländern, der ehrenamtlich geleitet wird, Fördergelder von bis zu 300 € im Jahr beantragen. Wir ermutigen sehr dazu; der Förderantrag ist mit wenig Aufwand zusammengestellt.

Bis zum **31. März 2023** sind Anträge für 2023 beim jeweiligen Landesmusikrat einzureichen.

Als Voraussetzungen gelten:

- Man kann auf regelmäßige Probenarbeit und Auftritte (z. B. Gottesdienste) verweisen.
- Der Leiter/die Leiterin soll als Mindestqualifikation einen kirchenmusikalischen D-Abschluss haben; gleich- oder höherwertige Abschlüsse gelten natürlich ebenso.
- Er oder sie darf dieser Tätigkeit nicht im hauptberuflichen Festanstellungsverhältnis nachgehen.
- Der Chorleiter/die Chorleiterin muss regelmäßig Weiterbildungen nachweisen (z. B. solche, die vom Kirchenchorwerk oder Posaunenwerk angeboten werden).

Einen Antrag kann stellen

- ein Vokalchor aus mind. 16 Mitgliedern (Thüringen) bzw. mind. 12 Mitgliedern (Sachsen-Anhalt)
- ein Posaunenchor aus mind. 12 Mitgliedern (Thüringen) bzw. mind. 9 Mitgliedern (Sachsen-Anhalt)

Weitere Informationen, Antragsformulare sowie die kompletten Förderrichtlinien sind auf der Websitee *www.lmrthueringen.de* bzw. *www.lmr-san.de* unter Fortbildungen/Förderungen zu finden. Die Landeskantorin für Singarbeit und die Landesposaunenwarte geben auf Anfrage gern weitere Hinweise oder Hilfestellung.

Termine des Posaunenwerkes

Jungbläserlehrgang (LG 1-2)
In den Winterferien bietet das Posaunenwerk **vom 10. bis 12. Februar 2023** wieder einen Lehrgang für Jungbläser in **Naumburg** an. Aufgrund der unterschiedlichen Ferienzeiten wird dieser Lehrgang nicht wie üblich in der Woche, sondern an einem Wochenende stattfinden und somit allen Interessierten die Möglichkeit bieten, daran teilzunehmen. Eingeladen sind die Jungbläser aller Alters- und Leistungsgruppen.

In Vorbereitung auf ein Jungbläser-Camp, das für den 7. – 9. Juli 2023 geplant ist (siehe Seite 25), werden wir bereits während dieses Lehrgangs mit der Arbeit an einem Musical beginnen, das extra für dieses

Camp geschrieben wird. Unter der Anleitung von erfahrenen Jungbläserausbilder*innen werden wir neben den täglichen blastechnischen Einheiten in größeren und kleineren Gruppen die neuen Stücke kennenlernen und das Zusammenspiel trainieren. Ein abwechslungsreiches und spannendes Freizeitangebot wird diese erlebnisreichen Tage ergänzen. Am Ende des Lehrgangs ist ein Abschlussblasen geplant, zu dem Eltern, Geschwister und weitere Angehörige eingeladen sind.

Die Leitung hat LPW Frank Plewka & Team. Die Teilnahmegebühr beträgt 100 € (Geschwisterermäßigung möglich), Einzelzimmerzuschlag: 20 €. **Anmeldungen bitte online bis zum 31.12.2022:** *www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/*.

Bläserseminar und Jungbläsertag (LG 1-3)
Traditionell lädt das Posaunenwerk wieder zum Bläserseminar und Jungbläsertag in die Altmark ein. Beide Veranstaltungen finden parallel **am 25. Februar 2023 von 10 bis 14 Uhr in Gardelegen** statt. Diesmal wollen wir uns mit verschiedenen Psalmvertonungen beschäftigen und deren Erarbeitung und Verwendung in Gottesdienst und Konzert kennenlernen. Die Jungbläser erwartet wieder ein intensiver Probentag, der von erfahrenen Ausbilder*innen vorbereitet und punktuell in das Bläserseminar integriert wird.

Die Leitung des Seminartages hat LPW Frank Plewka & Team. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 € (zzgl. Verpflegung). **Anmeldungen bitte online bis zum 18.2.2023**: *www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/*.

Seminar „Harzer Bläsertag“ (LG 2)
Der Harzer Bläsertag **am 4. März 2023 (10 – 16 Uhr) in Neinstedt** steht ganz im Zeichen der Popularmusik. Als Referent konnte der neue Landeskantor für Popularmusik Christian König gewonnen werden. Es werden Bläserarrangements in den verschiedenen Stilen der Popularmusik erarbeitet und dann gemeinsam mit einer Band aufgeführt. Dazu gibt es Tipps zur Verwendung, Einstudierung und Aufführung der Stücke.

Die Leitung des Seminars hat LPW Matthias Schmeiß. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 € (zzgl. Verpflegung). **Anmeldungen bitte online bis zum 1.2.2023**: *www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/*.

Seniorenbläserwochenende
Auch 2023 bietet das Posaunenwerk wieder ein Seniorenbläserwochenende an. Es findet **vom 14. bis 16. April im Evang. Allianzhaus Bad Blankenburg** statt. Dort gibt es sehr gute, seniorenfreundliche Bedingungen. Eingeladen sind Bläserinnen und Bläser im Seniorenalter mit ihren Ehepartnern/-innen. Neben dem gemeinsamen Musizieren gibt es vielseitige geistliche und kreative Angebote, einen Ausflug in die nähere Umgebung und zum Abschluss einen gemeinsamen Gottesdienst.

Die Leitung des Wochenendes hat LPW Matthias Schmeiß. Die Teilnahmegebühr beträgt 126 €, Einzelzimmerzuschlag: 26 €. **Anmeldungen bitte möglichst online bis zum 1.3.2023**: *www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/*.

Bitte geben Sie diese Information an die Seniorinnen und Senioren in Ihren Posaunenchören weiter.

Deutscher Evangelischer Kirchentag
Vom 7. bis 11. Juni 2023 findet unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15) der Deutsche Evangelische Kirchentag in Nürnberg statt. Die Posaunenchöre sind wieder herzlich eingeladen, mit ihren Klängen die gesamte Kirchentagsstadt an öffentlichen

Plätzen und Orten, in den Großgottesdiensten und vielen weiteren Programmpunkten zum Klingen zu bringen und zu bereichern. So sind zum Beispiel neben den diakonischen und missionarischen Einsätzen verschiedene Workshops, Konzerte und eine Serenade mit Andreas Hofmeier und dem European Tuba Power geplant.

Die **Anmeldung und Registrierung** für die Posaunenchöre ist **bis zum 15. Februar** 2023 unter *www.kirchentag.de/mitwirken/choere-anmeldung* möglich. Alle Mitwirkenden erhalten einen Teilnahmeausweis für 30 € pro Person. Dieser ist im Vergleich zum Dauerticket (108 €) deutlich reduziert und ermöglicht den Zutritt zu allen Veranstaltungen des Kirchentages.

Tagesseminare D-Ausbildung

Das Posaunenwerk plant 2023 im Zentrum für Kirchenmusik in Erfurt ein Angebot zur qualifizierten Aus- bzw. Weiterbildung im **Bereich Posaunenchorleitung**. Dazu sind Interessierte jeden Alters eingeladen, die als ehrenamtliche Posaunenchorleiter/-innen tätig sind bzw. werden wollen. In vier Tagesseminaren (10 – 16 Uhr) werden alle für die Ausbildung relevanten Themen behandelt, sodass nach Abschluss die Möglichkeit zum Ablegen der D-Prüfung besteht.

Folgende Termine sind geplant:

- **28.1.2023**
- **25.3.2023**
- **2.9.2023**
- **4.11.2023**

Natürlich kann man das Angebot auch zur Weiterbildung nutzen, ohne eine Prüfung anzustreben.

Auch für Interessenten aus den Bereichen **Orgel und Chorleitung** kann das Angebot (jeweils 10 – 12.30 Uhr) in den Fächern Musiktheorie, Gottesdienst- und Gesangbuchkunde genutzt werden.

Die Leitung hat LPW Matthias Schmeiß. Die Gebühr beträgt 10 € pro Tagesseminar. **Anmeldungen bitte online bis zum 10.1.2023**: *www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/.*

Die D-Prüfung ist die unterste Stufe für einen qualifizierten Abschluss als ehrenamtlicher Kirchenmusiker. Die Ausbildung dafür wird in den Bereichen Orgel, Chorleitung und Posaunenchorleitung angeboten. Eine Prüfung kann auch nur für einzelne Bereiche abgelegt werden.

Aufbauseminar für Chorleitung und Orgelspiel

17. - 19. März 2023, Halle/Saale

Die zwei Mal im Jahr stattfindenden Aufbauseminare – abwechselnd in Halle und Herzberg/Elster – geben Organisten und Chorleitern im Neben- und Ehrenamt die Möglichkeit, ihre Kenntnisse in den Bereichen Orgelspiel, Choralspiel und Chorleitung aufzufrischen und neue Anregungen für ihre Arbeit zu erhalten. Sie sind für Anfangende und für Fortgeschrittene jeglichen Alters geeignet.

Im Zentrum des Seminars steht die Gottesdienstvorbereitung, für die meistens nur wenig Zeit zur Verfügung steht. Verschiedenen Fragen soll nachgegangen werden, beispielsweise:

- Wie übt man effektiv?
- Welche einfachen Möglichkeiten der Liedbegleitung gibt es über das Choralbuch hinaus?
- Welche Noten lassen sich unter den jeweils gegebenen Voraussetzungen der Organisten oder des Chores einsetzen? Wo sind sie zu finden?

- Wie begleitet man stilgerecht moderne Lieder?
- Was sind die Besonderheiten liturgischer Melodien und Versikel? Welche Begleitungsmöglichkeiten gibt es?
- Wie vermittelt man der Gemeinde Freude am Singen, sowohl als Organist als auch als Dirigent oder Sänger?

Am Ende des Aufbaukurses liegt ein gemeinsam musikalisch ausgestalteter Gottesdienst am Sonntag.
Leitung: Gerhard Noetzel
Kosten: 120 € Teilnahmebeitrag (Die Verpflegung mittags und abends wird ehrenamtlich organisiert und erfordert einen Unkostenbeitrag in Höhe von 30 € in bar vor Ort.)
Anmeldeschluss: **10. März 2023**
Nähere Informationen und Anmeldung bei:
Gerhard Noetzel
Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle/S.
Tel.: (01 52) 01 84 51 68
E-Mail: *gerhard.noetzel@ekm-reformiert.de*

C-Ausbildung in Halle

Der nächste Kurs am Kirchenmusikalischen Seminar in Halle für eine C-Ausbildung („Klassische Kirchenmusik“, Pop oder Posaunenchorleitung) beginnt am **4. September 2023**.
Hierfür finden Aufnahmeprüfungen statt am

20. Januar (Anmeldeschluss: 06. Januar)
21. April (Anmeldeschluss: 31. März)
16. Juni (Anmeldeschluss: 31. Mai)

Informationen zu Ausbildung und Anmeldung sind zu finden unter
www.c-ausbildung-halle.de
bzw. beim Ausbildungsleiter Oliver Burse,
Telefon: (03 45) 47 23 54-60
e-Mail: *info@c-ausbildung-halle.de*

Zum **Tag der Offenen Tür** am Samstag, dem **6. Mai 2023 (10 – 14 Uhr)** kann man sich vor Ort über die Ausbildung informieren: Kleine Klausstr. 6, 06108 Halle.

Chortage im Kloster Michaelstein

Herzliche Einladung zu Chortagen mit der „Köthener Trauermusik“ BWV 244a von Johann Sebastian Bach (rekonstruiert von Alexander Grychtolik) für den Zeitraum **Freitag, 28. April** (16 Uhr) **bis Montag, 1. Mai 2023** (Konzert 15 Uhr).

Bach hat diese Musik komponiert und aufgeführt 1729 anlässlich des Todes des Fürsten Leopold von Anhalt-Köthen. Sie steht in engster Verbindung als eine für uns spannende enge Parodiebeziehung zur zwei Jahre älteren Trauerode für die Kurfürstin Christiane Eberhardine (BWV 198) und zur Matthäuspassion (BWV 244!).

In der atmosphärischen Gegend des Klosters Michaelstein bei Blankenburg/Harz ist dies ein Projekt, wie alljährlich, unter dem Titel **„Perlen der Chormusik“**. In der Vergangenheit sangen 45 bis 50 Chorsänger, davon ein Drittel Ehemalige des Kirchenmusikalischen Seminars Halberstadt, ein Drittel J.-S.-Bach-Ensemble Weimar und ein Drittel sonstige Chorsänger. Als musikalische Partner dienen in diesem Werk vier Solisten und das Mitteldeutsche Kammerorchester.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind die eigenständige Vorbereitung zu Hause und gute Chorerfahrung.
Leitung: Prof. Klaus-Jürgen Teutschbein

Nähere Informationen und Anmeldung unter *www.kloster-michaelstein.de (› Veranstaltungen)* oder beim Kursleiter (Tel. 0 39 44 / 90 30 26).
Anmeldeschluss: 24. März 2023

Anschriften und Bankverbindungen

Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 80, Fax: - 89
E-Mail: *zentrum-kirchenmusik@ekmd.de*
Bürozeiten: täglich von 8.00 bis 16.00 Uhr

Landeskirchenmusikdirektor:
Dietrich Ehrenwerth
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 83
E-Mail: *Dietrich.Ehrenwerth@ekmd.de*
Landeskantorin für Singarbeit
Christine Cremer
Tel.: (03 61) 64 43 54 68
E-Mail: *Christine.Cremer@ekmd.de*
Landeskantor für Popularmusik
Christian König
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 88
E-Mail: *Christian.Koenig@ekmd.de*
Landeskantor für C- und D-Ausbildung
Rufus Brodersen
Tel.: (03 61) 6 01 25 20
E-Mail: *Rufus.Brodersen@ekmd.de*
Geschäftsführung:
Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89
E-Mail: *Sebastian.Nickel@ekmd.de*
Sekretariat:
Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 80
E-Mail: *Marion.Koerner.zfk@ekmd.de*
Bibliothek:
Dr. Sebastian Nickel
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 82, Fax: - 89
Rosmarie Weihmann
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 86, Fax: - 89
E-Mail: *Rosmarie.Weihmann@ekmd.de*

Bankverbindung:
IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0211 und weiterer Text

Posaunenwerk

Obmann:
Pfarrer Steffen Pospischil
Kirchplatz 8, 98673 Eisfeld
Tel.: (03686) 300124, Fax: (03686) 6189965
E-Mail: *Steffen.Pospischil@ekmd.de*
Stellvertretender Obmann:
Pfarrer Johannes Möcker
Brüderstr. 1a, 39124 Magdeburg
Tel.: (03 91) 2 53 62 54
E-Mail: *johannes.moecker@ekmd.de*
Landesposaunenwart:
KMD Matthias Schmeiß
Meister-Eckehart-Str. 1, 99084 Erfurt
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 85
E-Mail: *Matthias.Schmeiss@ekmd.de*
Landesposaunenwart:
KMD Frank Plewka
Puschkinstr. 7, 06179 Teutschenthal
Tel.: (034601) 52601, Fax: (034601) 52602
E-Mail: *Frank.Plewka@ekmd.de*
Geschäftsstelle:
siehe nächste Seite
E-Mail: *Posaunenwerk@ekmd.de*
Internet:
www.posaunenwerk-ekm.de
Bankverbindung:
IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0231 und weiterer Text

Kirchenchorwerk

Landeskantorin Christine Cremer
Landeskantor Christian König
Geschäftsstelle:
siehe nächste Seite
E-Mail: *Kirchenchorwerk@ekmd.de*
Bankverbindung:
IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: 0214 und weiterer Text

Verband evangelischer Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker

Vorsitzender:
KMD Jan-Martin Drafehn
Markt 2, 06618 Naumburg
Tel.: (0 34 45) 6 99 18 60
E-Mail: *jan-martin.drafehn@t-online.de*
Geschäftsstelle:
siehe unten
E-Mail: *Kirchenmusikerverband@ekmd.de*
Bankverbindung:
IBAN: DE16 5206 0410 0008 0235 57

Geschäftsstelle für Posaunenwerk, Kirchenchorwerk, Verband

Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
Sekretariat:
Marion Körner
Tel.: (03 61) 73 77 68 - 81, Fax: - 89

Kirchenmusikstudium

Evangelische Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)
Kleine Ulrichstr. 35, 06108 Halle (Saale)
Tel.: (03 45) 21 96 90, Fax 21 96 929
E-Mail: *Sekretariat@ehk-halle.de*
Rektor: Prof. Peter Kopp
Internet: *www.ehk-halle.de*

Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar, Institut f. Musikpädagogik und Kirchenmusik
Platz der Demokratie 2/3, 99423 Weimar
Tel.: (0 36 43) 555 138
E-Mail: *saskia.schenke@hfm-weimar.de*
Institutsdirektor: Prof. Gero Schmidt-Oberländer
Internet: *www.hfm-weimar.de*
(› Mitarbeiter › Institute|Fakultäten)

Kirchenmusikalische C-Ausbildung

im Zentrum für Kirchenmusik Erfurt
Leiter: Rufus Brodersen
Tel.: (03 61) 6 01 25 20
E-Mail: *Rufus.Brodersen@ekmd.de*

im Kirchenmusikalischen Seminar Halle
an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik
Leiter: Oliver Burse
Tel.: (03 45) 47 23 54-60
E-Mail: *info@c-ausbildung-halle.de*
Internet: *www.c-ausbildung-halle.de*

Kirchenmusik der EKM im Internet

www.kirchenmusik-ekm.de

Impressum

ZWISCHENTÖNE · 30. Jahrgang
Heft 4|2022
Kirchenmusikalische Mitteilungen der EKM
Herausgeber:
Zentrum für Kirchenmusik der EKM
Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de
Zusammenstellung: Dr. Sebastian Nickel
Design: arnold.berthold.reinicke
Druck: fehldruck GmbH, Erfurt
Erscheinungsweise: vierteljährlich: März – Juni – September – Dezember
Redaktionsschluss: am 1. des Vormonats
Bankverbindung:
IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25
Verwendungszweck: „0211.00.2210 UK1, Spende ZfK“

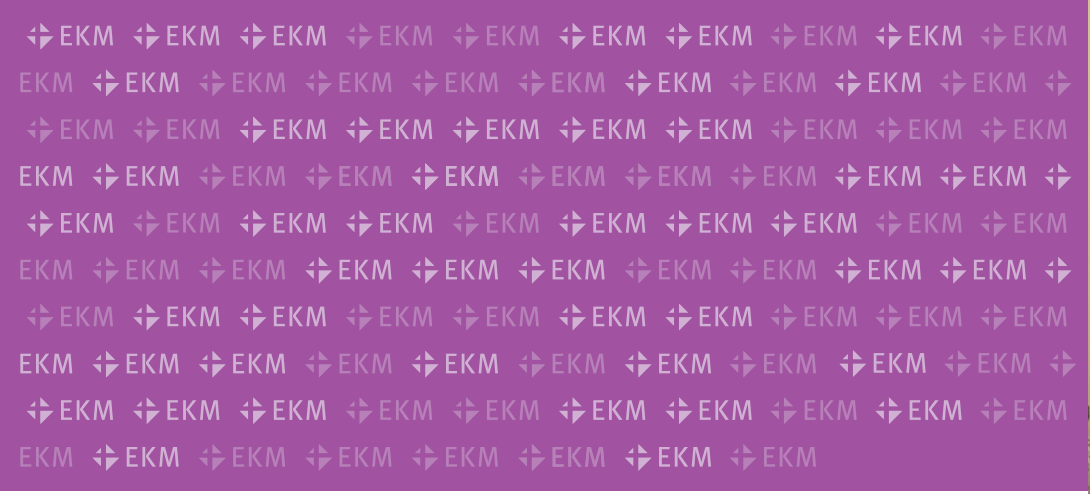


Foto: privat

cover: arnold.berthold.reinicke

EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland
Zentrum für Kirchenmusik

Meister-Eckehart-Straße 1 · 99084 Erfurt
Fon 0361 – 73 77 68-82 | Fax 0361 – 73 77 68-89
zentrum-kirchenmusik@ekmd.de

Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland

Chöre helfen Chören

Spendenaufruf 2022

Liebe Chorleiterinnen und Chorleiter, liebe Sängerinnen, liebe Sänger in den kirchlichen Chören,

auch dieses Jahr bittet der Chorverband in der Evangelischen Kirche in Deutschland zur Adventszeit um Spenden für „Chöre helfen Chören". Die traditionsreiche Aktion **unterstützt die kirchenmusikalische Arbeit in Osteuropa**. Die Spendenmittel werden in voller Höhe dorthin weitergeleitet.

Mit diesem Geld aus ganz Deutschland können jedes Jahr zahlreiche Singprojekte in Osteuropa gefördert werden. Die Empfänger berichten regelmäßig, wie segensreich und wie nachhaltig sich diese finanziellen Zuwendungen auf die Arbeit vor Ort auswirken.

Beispielhaft genannt sei die evangelische Kirchenmusik in **Polen**. Dieses große Land gilt als das katholischste in Europa, und dennoch gibt es auch hier evangelische Christen. Sie sind eine kleine Minderheit, aber sehr aktiv. Die teilweise sehr kleinen evangelischen Gemeinden sind fast ausschließlich auf Spenden ihrer Kirchenmitglieder und auf Hilfen aus dem Ausland angewiesen. Viele Organisten und Chorleiter verrichten ihre Arbeit für ein „Vergelt's Gott". Und dennoch hat sich seit der Wende ein reiches und fröhliches musikalisches Leben entwickelt. Mit Hilfe von „Chöre helfen Chören" wurden viele Projekte umgesetzt wie z.B. ein Gospel-Workshop, Singfreizeiten oder Chorhefte in polnischer Sprache.

Im kommenden Jahr möchte „Chöre helfen Chören" den Blick insbesondere nach **Siebenbürgen** in Rumänien lenken. Die Mehrzahl der deutschsprachigen evangelischen Christen, der Siebenbürger Sachsen, ist in den 1990er Jahren ausgewandert, und für die wenigen Verbliebenen hat sich die Situation drastisch verändert. Nicht zuletzt das gemeinsame Singen in den evangelischen Kirchen, die musikalische Arbeit mit Kindern und Chorprojekte, die neue Menschen anziehen können, brauchen unsere Unterstützung.

Bitte helfen Sie auch in diesem Jahr wieder mit, die Bedingungen für das Singen und Musizieren in den **evangelischen Diaspora**-Gemeinden in Osteuropa zu verbessern. Für Ihre Hilfe danken wir herzlich und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Mit herzlichen Grüßen

Rupertus Woehl

Schatzmeister im
Landesverband für Kirchenmusik
in der Evangelischen Landeskirche der Pfalz

KMD Christian Finke

Präsident des
Chorverbands in der Evangelischen Kirche
in Deutschland e.V.

Spendenkonto für Einzahlungen aus der EKM: Evangelische Kirche in Mitteldeutschland / IBAN: DE47 3506 0190 1551 9000 25 / BIC: GENODED1DKD / KD-Bank / Verwendungszweck: 0001.51.5400.01 Chöre helfen Chören